

MODERNTIMES

JOURNAL n°30

COLLECTION OF
MOMENTS

A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS



ZAUBER DER FARBE, MEISTERSCHAFT
DES STILS, DRAMATIC LIGHTING.
JEDES FOTO IST UNLOSBAR MIT DER ZEIT
VERBUNDEN, DIE ES EIN WENIG FESTHÄLT. ES
HINTERLÄSST NUR DIE ERINNERUNG
AN VERGANGENE AUGENBLICKE

COLLECTION OF
MOMENTS





„Nichts ist stärker
als eine Idee,
DEREN ZEIT
gekommen ist.“
Victor Hugo



THE MODERN TIMES MACHINE

Modern Times Media · Magazine · Bücher · Politik · Kunst · PR
MTM Classic Motors · Klassische automobile Raritäten
MTM Immobilien · Beratung · Objektsuche · Ankauf · Verkauf
Modern Times Design · Stil · Manufaktur · Interieur

A-3350 Stadt Haag · Im Blumauergut · Edelhof 34 · Tel. 07434 42 577 · E-Mail: haag@moderntimesmedia.at
A-1030 Wien · Lagergasse 6 · Tel. 01 513 15 50 · E-Mail: vienna@moderntimesmedia.at

www.moderntimesmedia.at

edit:

nur das beste oder nichts

„DIE ZUKUNFT GEHÖRT DENEN, DIE AN DIE SCHÖNHEIT IHRER TRÄUME GLAUBEN.“
ELEANOR ROOSEVELT (AMERIKANISCHE MENSCHENRECHTSAKTIVISTIN)

VOM WERT DER DINGE GEDANKEN VON HEUTE FÜR MORGEN

BLÄTTERN, LESEN, NACHDENKEN. DARUM GEHT ES HIER UND JETZT. UND UM DIE GRÖSSTMÖGLICHE ANNÄHERUNG AN DEN ZUSTAND HELLER FREUDE UND ÜBERWÄLTIGENDEN GLÜCKS. MANCHE ERFAHREN DIES BEIM UMGRABEN IHRES GEMÜSEBEETS, ANDERE BEIM GENUSS EINER SELTENEN FLASCHE BORDEAUX ODER DEM INTENSIVEN WORKOUT IN IHREM GYM. UND DANN GIBT ES JENE, DIE GRÖSSTE GLÜCKSGEFÜHLE BEIM LESEN EINES AUSSERGEWÖHNLICHEN TEXTES EMPFINDEN. ZU DENEN GEHÖRE ICH. DEM RÖMISCHEN KAISER HADRIAN WIRD DER AUSSPRUCH „ICH FÜHLE MICH FÜR DIE SCHÖNHEIT DER WELT VERANTWORTLICH“ ZUGESCHRIEBEN. WIE WUNDERBAR! AUCH ICH SELBST SEHE MICH BEI VIELEM, WAS ICH TUE, VOR ALLEM DER SCHÖNHEIT VERPFLICHTET, ABER AUCH DEM OPTIMISMUS UND EINER HEITEREN ZUVERSICHT. MEINE VORDRINGLICHE AUFGABE IST ES, ALL DEN PRÄCHTIGEN GESCHICHTEN IN MODERN TIMES EINE BÜHNE ZU GEBEN, UND MENSCHEN, DIE MIT WACHEM BLICK DIE JAHRHUNDERTE DURCHREIS(T)EN, UND AUS DER VERGANGENHEIT NEUE LEBENSFUNKEN SCHLUGEN, HIER ZU FEIERN. JEDEN DIESER ORTE BEREISE DANN AUCH ICH IN GEDANKEN IMMER WIEDER, TRAUMVERLOREN, SIE SIND GLEICHSAM MEINE INNERE ECHOKAMMER, UM DIE ICH DEN PLATZ, AN DEM ICH MICH GERADE BEFINDE, FAST BELIEBIG ERWEITERN KANN. KLEINE PERSÖNLICHE GLÜCKSBINGER, WELTVERÄNDERER, WIE LANGE ERLOSCHEN GEGLAUBTE STERNE, DIE MAN FÜR EINEN KURZEN AUGENBLICK NOCHMALS ZUM LEUCHTEN BRINGT. HEAVEN IS A PLACE ON EARTH. VIELLEICHT GIBT ES DOCH MEHR ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE, ALS WIR AHNEN ...

UND JETZT: WINTERPAUSE. ENTSPANNT DURCH DIE STILLSTE ZEIT DES JAHRES. HOFFENTLICH. MAY ALL YOUR DREAMS COME TRUE!

IHRE MICHAELA MAHRINGER
UND ALLE, DIE HIER MITGEARBEITET HABEN

DER NEUE LIPPENSTIFT



CHANEL.COM

31 LE ROUGE - L'ESPRIT CAMBON

CHANEL

fall/winter issue
modern times



Coverphoto, Seite 3: mammoth /
GettyImages; Seite 2: Annie Spratt

inhalt

DAS BRINGEN HERBST & WINTER IN MODERNEN ZEITEN



HERBSTLAUB
SEITE 10
Der Herbst von A bis Z.
Sechszwanzig
gute Gründe, sich auf
die dritte Jahreszeit
zu freuen



**EINE ODE AN
DIE WALLNUSS**
SEITE 14
Bereits die Römer ver-
ehrten sie als Speise der
Götter, ihr Öl war früher
so kostbar wie Gold



**DER WINTER, DER IS
MA NET Z'WIDER**
SEITE 18
Das kleine Wissens-
sammelsurium in hof-
fentlich verschneiten
modernen Zeiten



**DIE KULTSTÄTTEN
DER LIEBE**
SEITE 22
Es gibt Orte auf unserem
Planeten, die für die Liebe
geschaffen scheinen.
Wir haben sie besucht



TOCHTER DER WÜSTE
SEITE 26
Zu vorlaut, zu klug:
Gertrude Bell war die größte
Expertin für den Mittleren
Osten. Und die erste Spionin
im Dienste ihrer Majestät



EIN WINTERMÄRCHEN
SEITE 36
All gardening is landscape
painting; In William Kents
Meisterstück wurde die
britische Gartenkunst auf
den Punkt gebracht



**GROSSER REICHTUM,
KLEINES LAND, SEITE 46**
Holland hat mehr zu
bieten als Tulpen: Fast
550 historische Schlösser
und Landsitze sind hier
zu bewundern



BELLA RAGAZZA
SEITE 56
Der Alfa Romeo Super-
gioglio ist ein wahrer Blue
Chip unter den Klassikern.
18 wurden gebaut, nur drei
davon haben überlebt



**FLIEGENDE KISTEN FÜR
KLEINE BUBEN, SEITE 66**
Das ist mehr als nur Kinder-
spielzeug: Im elsässischen
Mulhouse gibt es eine Sam-
mlung von 101 historischen
Tretautos zu bestaunen



**DER DUFT DER
FRAUEN, SEITE 76**
Guerlain zählt in
Frankreich zum Nationalen
Kulturerbe. Vor allem,
weil das Haus die Schön-
heit feiert



**GOOD NEWS FROM
HEAVEN, SEITE 85**
Merry Christmas to you:
Weihnachtliches Entzücken.
Ausgesuchte Lieblingsstücke
zum Schenken oder sich
selber wünschen



**AUS DEM KÖNIGREICH
DER DÜFTE, SEITE 88**
Prädikat: Sinnlich.
Betörende Duftkompo-
sitionen, die Emotionen,
Geheimnisse und Leiden-
schaft hervorbringen



**SWEET ELEMENTS OF
PARADISE, SEITE 96**
Pure Energie: High-End
Wirkstoffe verlängern die
Jugendlichkeit der Zellen
und bringen das Hautbild
zum Strahlen



SCHLUSSAKKORD
SEITE 98
Ein tröstendes Frühstück
für die ersten grauen
Morgenstunden:
Warmer Hirsebrei mit
Honig und Dörrobst

**THE MODERN TIMES JOURNAL. Jetzt bestellen! shop.moderntimesmedia.at
Die besten Geschichten der Welt. In einem Heft**

Telefon: +43 (0) 7434 / 42 577, E-Mail: wagner@moderntimesmedia.at; Einzelpreis EUR 12,- inkl. USt. und Versand Österreich (Ausland: EUR 12,- zzgl. Porto)

IMPRESSUM Chefredaktion: Michaela Mahringer, walding@moderntimesmedia.at The Modern Times Journal erscheint 4 x jährlich in der Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., A-3350 Stadt Haag VERLAGSBÜRO STADT HAAG A-3350 Stadt Haag, Im Blumauergut, Edelhof 34, Tel. 07434/42577 E-Mail: haag@moderntimesmedia.at VERLAGSBÜRO WIEN A-1030 Wien, Lagergasse 6, Tel. 01/513 15 50 E-Mail: vienna@moderntimesmedia.at Herausgeber: Markus Mahringer Anzeigenleitung: Michaela Mahringer Art Direction: Nina A. Mahringer Geschäftsleitung Photographie: Philipp M. Mahringer GESAMTHERSTELLUNG Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., A-3350 Stadt Haag Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn. Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird nicht gehaftet, Titel und Vorspanne stammen in der Regel von der Redaktion. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Derzeit gilt Anzeigenpreisliste 01/2023 Download unter www.moderntimesmedia.at

THE ULTIMATE

SENSAI erforscht das Geheimnis neuer Schönheit. Die Antwort auf die Zukunft Ihrer Haut ist inspiriert von unseren neuesten Erkenntnissen über Autophagie. Dies ist der ultimative Meilenstein auf Ihrem Weg zu einer HAUT WIE SEIDE.



SENSAI

THE SENSE AND SCIENCE OF JAPAN ≡



SAISON



WHITE MAGIC:
PICTURES, LOUDER
THAN WORDS.
DAS SCHWERE UND DAS
LEICHTE LEBEN. KLEINE
ABENTEUER, GROSSE
EMOTIONEN, HÖCHSTE
ANSPRÜCHE

BLATT GOLD

ES LIEGT DER HERBST
AUF ALLEN WEGEN ...
SECHSUNDZWANZIG GUTE
GRÜNDE, SICH AUF DIE DRITTE
JAHRESZEIT ZU FREUEN



Zusammengetragen von Patricia Wagner
PHOTOGRAPHIE w-ings, Marco_Piinti, AlexRaths, Floortje, Yakubo-
vAlim, pilippphoto, RTimages, Smileus, CatLane, DamianKuzdak, mycola,
Dar1930, Rach27, SarapulSar38, JAH/Stock; Uljana Borodinal/unsplash;
mpix-foto, Robin/Adobe Stock

DER HERBST VON A BIS Z



A WIE ALTWEIBERSOMMER

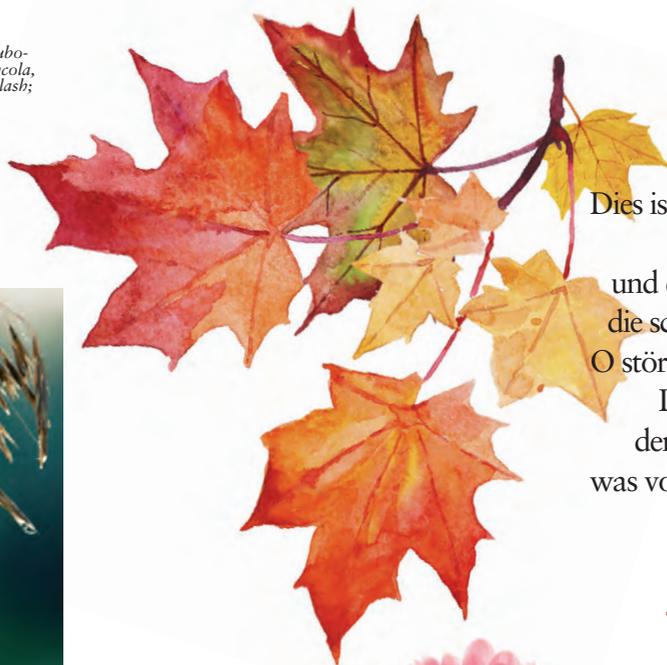
Der Ursprung des Altweibersommers liegt weit zurück. Im Altdeutschen steht „weiben“ für das Knüpfen von Spinnweben. An warmen Tagen im September kühlt es in den Nächten deutlich ab. Morgens sind dann die Spinnweben durch den Tau zu erkennen. Die Fäden glänzen in der Sonne wie lange, graue Haare.

A

B WIE BIRNE

Während wir das ganze Jahr über Äpfel essen, ist die Herbstzeit ganz klar die Birnenzeit. Birnen enthalten jede Menge Vitamine, nicht nur die Vitamine A und C und verschiedene B-Vitamine, die Früchte punkten auch durch Mineralstoffe wie Schwefel, Kupfer, Zink, Jod, Magnesium und Phosphor. Im 17. Jahrhundert kannte man etwa 260 Sorten, heute sind es weltweit etwa 1.500.

B



HERBSTBILD

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!

Die Luft ist still, als atmete man kaum,
und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!

Dies ist die Lese, die sie selber hält,
denn heute löst sich von den Zweigen nur,
was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Christian Friedrich Hebbel, 1813 - 1863

C WIE

CHRYSANTHEMEN

Sie zählen zu den anspruchslosesten Herbstpflanzen. Um glücklich zu sein, brauchen sie lediglich einen sonnigen bis halbschattigen Platz und ausreichend Wasser. Garten-Chrysanthemen halten Temperaturen bis zu -15°C aus, alle anderen Sorten verbringen den Winter gerne an einem frostfreien, hellen Platz.



C



D WIE DRACHEN

Wenn der Herbstwind über die Stoppelfelder fegt, ist Drachenzzeit. Erst wenn der Drachen in einem bestimmten Winkel zum Wind steht, können ihn die Kräfte wie Auftrieb, Gewicht und Zugkraft – im richtigen Verhältnis zueinander – in ungeahnte Höhen bringen. Sehr zur Freude der großen und kleinen Kinder.

D



E WIE EICHHÖRNCHEN

Das Eichhörnchen sammelt im Herbst Nüsse, Bucheckern und Eicheln und vergräbt sie als Futtermittel für den Winter in der Erde oder im Herbstlaub. Eichhörnchen halten keinen richtigen Winterschlaf, sie schlummern nur und gehen zwischendurch auf die Suche nach ihrem Vorrat. Aus Verstecken, die sie nicht mehr finden, keimen im Frühjahr oft junge Pflanzen.

F WIE FLEDERMÄUSE

Fledermäuse fressen im Spätsommer Speck für den Winter an. Im Oktober suchen sie sich für die nächsten sechs Monate ein Winterquartier in einer ruhigen, trockenen und gleichbleibend kalten Höhle oder Bauruine.



F

G

G WIE GETREIDE

Sorten wie Roggen, Weizen, Hafer, Dinkel und Gerste gehören zu den am häufigsten angebauten heimischen Getreidesorten. Die Ernte wird bereits im Sommer bzw. im Spätsommer eingefahren, wenn das Korn in der Ähre groß und fest ist. Der Herbst ist dann für den Getreidebauern die Zeit der Aussaat für das Wintergetreide. Auf den abgeernteten Getreidefeldern liegen die gepressten Strohhalme in großen Ballen. Die Äcker nennt man in dieser Zeit Stoppelfelder.



der Igel seine Körpertemperatur deutlich ab, verlangsamt seinen Herzschlag und seine Atmung.

J WIE JAHRESZEIT HERBST

Die Äste der Obstbäume biegen sich unter der Last der reifen Früchte. Kartoffeln, Kohl und anderes Gemüse werden geerntet. Die Felder werden abgemäht. Im bunten Herbstwald kann man Pilze, Kastanien, Zapfen, Eicheln und Nüsse sammeln. Astronomisch gesehen hat der Herbst dieses Jahr am 23. September um 09:50 Uhr (MEZ) begonnen und wird am 22. Dezember um 05:19 Uhr enden.



K WIE KÜRBIS

Der Kürbis steht für den Herbst wie kein anderes Gewächs. Ursprünglich stammen die Früchte, die zur botanischen Gruppe der Panzerbeeren gehören, aus Amerika. Sie lassen sich leicht kultivieren und wachsen auf den verschiedensten Böden. Die ersten Kürbisse werden nach den Eisheiligen Mitte Mai ausgesät. Die Ernte der bis zu 80 Kilogramm schweren Früchte dauert bis Ende Oktober. Landwirte können bei der Kürbisernte nicht auf Maschinen zurückgreifen, sondern müssen jeden Kürbis mit einem Messer vom Stiel trennen. Es gibt rund 850 verschiedene Kürbisarten, allerdings sind nur etwa 200 davon essbar. Der Kürbis ist in der Küche vielseitig einsetzbar: Während sich der weichkochende Hokkaido ausserordentlich gut für Babynahrung und Suppen eignet, kann ein Butternuss-Kürbis auch gegrillt oder gebraten werden.

L

L WIE LATERNEN- UND LICHTERFESTE

Sie haben in unseren Breiten eine lange Tradition. Nun, da die Tage kürzer werden, und sich der Sommer endgültig verabschiedet hat, stimmen uns die bunten Laternen und Lampions mit ihrem sanften Licht auf die dunklere Jahreszeit ein. Herbstzeit ist Lichterzeit, ob Kerzenschein oder ein prasselndes Kaminfeuer, das flackernde Licht erfüllt uns mit Wohlbehagen und Zuversicht.



M WIE MAIS

Im Oktober wird der Mais geerntet, dessen Ursprung in Mittelamerika zwischen Peru und Mexiko liegt. Aus den großen, saftigen, goldgelben Körnern der Kolben wird Maiskeimöl, Stärke und Mehl gewonnen. Zuckermais ist ein leckeres Gemüse und aus Puffmais wird das beliebte Popcorn hergestellt.



N WIE NEBEL

Im Herbst ist es besonders am frühen Morgen oft nebelig. Feinste Wassertröpfchen überziehen die bunte Herbstlandschaft mit einem grauen Schleier. Am Tag zuvor hat die Sonne noch mit ihrer ganzen Strahlkraft die Erde aufgeheizt und in der Nacht sind die Temperaturen stark abgesunken. Der Boden gibt die gespeicherte Wärme wieder an die Luft ab, so treffen die warme und die kalte Luft aufeinander. Da kalte Luft nicht so viel Feuchtigkeit aufnehmen kann wie warme, entstehen die kleinen Wassertröpfchen, die wir als Nebel wahrnehmen.



H WIE HAGEBUTTE

Das klingt nach Nostalgie und Heimatverbundenheit: Die leuchtend roten Hagebutten, die bis in den Winter hinein an den Zweigen der Heckenrosen stehen, werden gerne zu Tee verarbeitet und haben einen besonders hohen Vitamin C-Gehalt. Nämlich bis zu zwanzigmal so viel wie eine vergleichbare Menge Zitronen. Übrigens: Süß wird die Hagebutte erst nach dem ersten Frost.



I WIE IGEL

Schnecken, Käfer, Regenwürmer, kleine Mäuse und andere Weichtiere verspeist der Igel im frühen Herbst in großen Mengen. Beim ersten Kälteeinbruch sucht er sich einen Winterschlafplatz, besonders gefragt ist ein trockener Laubhaufen. Um den langen Winter gut zu überstehen, senkt

KUSS MUND

SCHÖNHEITSSPEZIALITÄTEN



NACHHALTIG, NATÜRLICH UND
IN KLEINEN MANUFAKTUREN PRODUZIERT –
SO SOLL ES BEI UNS SEIN.

1010 Wien, Habsburgergasse 14, Tel. 01/535 51 95

www.kussmund.wien



O

O WIE OBST

Der Obstkorb im Herbst ist reich gefüllt: Äpfel, Birnen, Zwetschken, Quitten, und Beeren aller Art. Herbstzeit ist Vitaminzeit!



P WIE PILZE

Jetzt schießen die Pilze bei der feucht-warmen Witterung regelrecht aus dem Boden. Da nicht alle Pilze genießbar sind, sollte man diese nur in Begleitung eines erfahrenen Pilzexperten sammeln.

Q WIE QUITTE

Die Quitte ist eine sehr alte Nutzpflanze, die etwas in Vergessenheit geraten ist. Sie schmeckt gekocht am allerbesten, ist sehr gesund und reich an Vitamin C. Aus der gelben Frucht werden meist Marmeladen und Gelees hergestellt.



R WIE REGEN

Auch das nasse, kalte und oftmals sehr windige Wetter gehört zum Herbst, schliesslich steht der Winter bereits vor der Tür.

S WIE STURM

Im Herbst sind die Bedingungen für Wind und Sturm besonders günstig, daher weht uns dann häufiger ein raues Lüftchen um die Nase.

S

T

T WIE TAGUNDNACHTGLEICHE

Wenn die Sonne genau über dem Äquator steht, Tag und Nacht gleich lange andauern, nennt man das Tagundnachtgleiche. Diese exakte 12 Stunden Teilung erlebten wir heuer am 23. September.



U WIE UHR AUF WINTERZEIT UMSTELLEN

Am Sonntag, den 29.10.2019 werden die Uhren um 03:00 Uhr morgens eine Stunde zurückgestellt. Dann gilt wieder die Normalzeit oder Winterzeit und es ist 02:00 Uhr.

V WIE VORRAT

Schon in der Urzeit wurden Vorräte gesammelt und gelagert, um den nahenden Winter überleben zu können. Die Nahrungsmittel wurden getrocknet, geräuchert, eingekocht oder eingelagert, um sie zu konservieren.



W WIE WEIN

Die Winzer beginnen im Frühherbst mit der arbeitsreichen Weinlese. Genau dann, wenn auch die warme Herbstsonne die bunte Landschaft in ein goldgelbes Licht taucht. In vielen Regionen Österreichs laden die Weinbauern nun in Ihre Keller

HERBST hat sprachgeschichtlich denselben Ursprung wie das englische Wort harvest „Ernte(zeit)“, lat. carpere, „pflücken“ und griech. karpós, „Frucht, Ertrag“, griechisch krōpíon, „Sichel“. Ursprünglich bedeutete das Wort Herbst also „Erntezeit“.

Diese landwirtschaftliche Bedeutung blieb im Englischen erhalten, während sie sich im Deutschen zur allgemeinen Bezeichnung der Jahreszeit verschob.

In der nördlichen Hemisphäre werden der September, der Oktober und der November dem Herbst zugeteilt. Die Tage werden wieder kürzer und die Natur stellt sich langsam auf den nahenden Winter ein. Unsere Laubbäume legen eine Vegetationsruhe ein, um neue Kraft zu sammeln und den Winter zu überstehen.

Die Blätter der Bäume verfärben sich und fallen zu Boden.

ein, um die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren und die jungen Tropfen verkosten zu lassen.

X

X WIE XANTHAN

ist ein natürlich vorkommendes Polysaccharid, das in der Herstellung von Lebensmitteln und Medikamenten als Verdickungs- und Geliermittel eingesetzt wird. Xanthan ist absolut vegan, glutenfrei, besitzt eine sehr gute Bindefähigkeit und ist somit für Backwaren aller Art geeignet.



Y WIE YAMS – DER KNOLLIGE SAUERKLEE

Der Anbau der Yamswurzel gleicht dem von Kartoffeln, auch die Knollen sind ähnlich frosthart. Sie besitzen einen zitronig-säuerlichen Geschmack und können sowohl roh als auch gekocht verzehrt werden. Vor dem Dünsten, Kochen oder Rösten werden sie nur gewaschen. Die jungen Blätter können auch dem Salat beigegeben werden. Die Ernte von Yams erfolgt im Herbst.



Z WIE ZUGVÖGEL

Viele Vogelarten ziehen im Herbst in den Süden, bevor der Winter in unseren Breiten Einzug hält. Der Storch zum Beispiel, fliegt über 4.000 km weit nach Südafrika, oder das Rotkehlchen – es fliegt immerhin bis zu 2.000 km in den Mittelmeerraum, um dort zu überwintern. Ungefähr die Hälfte der etwa 250 heimischen Vogelarten geht im Spätherbst als Zugvogel auf große Fahrt.





DIE WALNUSS. HERBSTLICHES MA

TEXT UTE WOLTRON PHOTOGRAPHIE FRIEDRICH BÖHRINGER, PRANJALL KUMAR/UNSPLASH, DAVID SELBERT/PEXELS

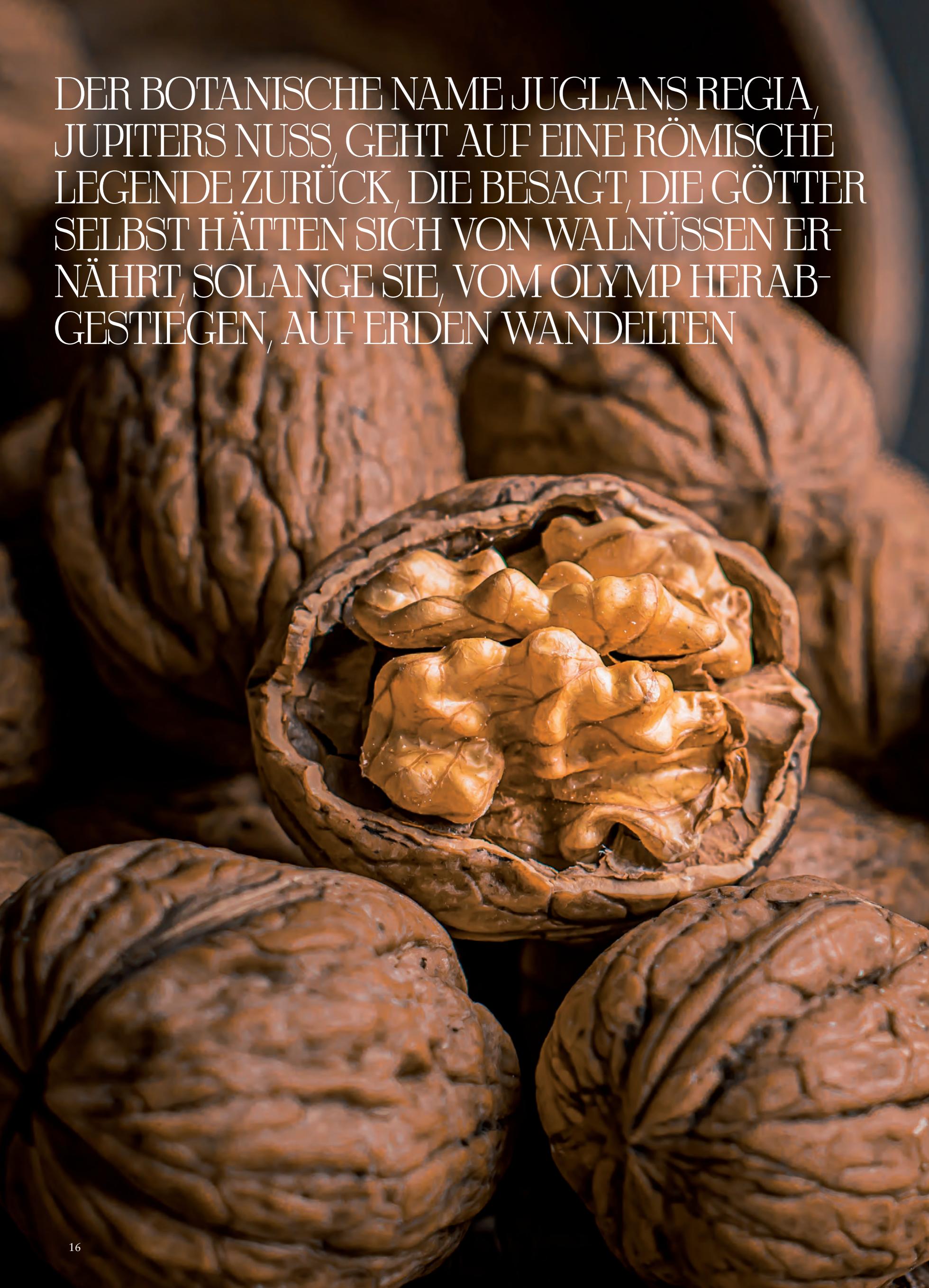
BEREITS DIE RÖMER VEREHRTE
GÖTTER, UND SIE IST TATSÄCHL
NÜSSEN, UND DAS AUS VIELERL



NNA

N DIE WALNUSS ALS SPEISE DER
ICH DIE KÖNIGIN UNTER DEN
EI GRÜNDE

DER BOTANISCHE NAME JUGLANS REGIA,
JUPITERS NUSS, GEHT AUF EINE RÖMISCHE
LEGENDE ZURÜCK, DIE BESAGT, DIE GÖTTER
SELBST HÄTTEN SICH VON WALNÜSSEN ER-
NÄHRT, SOLANGE SIE, VOM OLYMP HERAB-
GESTIEGEN, AUF ERDEN WANDELTEN





Es ist so weit. Die schwarzen Finger deuten es an. Die Nüsse sind reif. Die vormals grünen Hüllen über den harten Nusskernen haben sich längst schwarz verfärbt, und es ist eine ausgezeichnete Idee, Handschuhe überzuziehen, bevor man sie einsammelt. Tut man das nicht, ist man wochenlang mit schwarzen Fingern gesegnet, die durch nichts als die Zeit selbst wieder sauber werden. Doch wenig geht über eine frische Walnuss, sie schmeckt ganz anders als die spätere, getrocknete Variante. Profis knacken sie, indem sie zwei Nüsse gleichzeitig in der Faust zusammendrücken. Dann wird das bittere Häutchen abgeschält und man verspeist genüsslich eine Art Butterkrebis von Nuss.

Unter all den Pflanzen, die den Menschen nähren, nehmen insbesondere die Samen der verschiedensten Pflanzengruppen seit ewigen Zeiten den wichtigsten Rang ein. Tatsächlich sind Sämereien – und nicht etwa Früchte – die dominante Quelle für Kalorien und Proteine. Samen von Gräsern wie Weizen, Roggen, Gerste, Mais, oder die von Hülsenfrüchten wie Erbsen, Bohnen, Linsen, ja sogar unsere liebsten Heißgetränke, Kaffee und Kakao, werden aus den Samen der jeweiligen Pflanzen zubereitet.

Nüsse aller Art bilden dabei eine besondere Gruppe unter den essbaren Sämereien. Sie gelten seit jeher als Kostbarkeiten, und das nicht nur, weil sie gut schmecken und voll nährender Kraft stecken. Während Getreide und Leguminosen angebaut, gepflegt und schließlich gekocht werden müssen, um genießbar zu sein, fallen diese großen Samen ohne Zutun genussfertig in verschwenderischen Mengen gewissermaßen wie Manna von den Bäumen. Nur knacken muss man sie, bevor man zum köstlichen Kern vordringen kann. Die hierzulande beliebtesten sind natürlich die der Walnuss, und als Baum will man sie gern im Garten haben, allerdings nur, wenn genug Platz vorhanden ist. Denn der Nussbaum ist eine eigenwillige Persönlichkeit, die vor allem eines nicht verträgt – Gesellschaft. Er braucht viel Raum rund um sich und will am liebsten allein auf weiter Flur stehen, denn zum einen wächst er relativ rasch bis zu einer Höhe von imposanten 30 Metern heran. Zum anderen hat er die raffinierte Überlebenstaktik entwickelt, über Blätter und Wurzeln bestimmte

Stoffe auszusenden, die Keimung und Wachstum anderer Pflanzen in seiner Umgebung hemmen. Auf diese Weise hält sich der Walnussbaum unliebsame botanische Konkurrenz vom Leib, die ihm Kraft und Licht streitig machen könnte. Doch nicht nur das, er vertreibt durch ausgesandte Botenstoffe auch Insekten und Schädlinge. Wenn also vor alten Bauernhäusern Nussbäume gepflanzt und mit dem charakteristischen idyllischen Bänkchen rundherum versehen wurden, dann fiel die Wahl der Bauersleute auf eben diesen Baum, damit sie sich an warmen Sommerfeierabenden ohne Fliegen- und Gelsengesumme dort niederlassen konnten. Am besten wächst die Walnuss in nährstoffreichen, mäßig trockenen bis feuchten Böden in halbschattigen und sonnigen, idealerweise geschützten und warmen Lagen. Sie wächst rasch, wird bis zu 200 Jahre alt und sollte am besten in Ruhe gelassen werden, es ist kein Schnitt erforderlich.

Nur etwa durchschnittlich alle vier Jahre, so sagt man, sei ein wirklich gutes Nussjahr mit einer befriedigenden Ernte. Doch für einen Baum, der bis zu 160 Jahre alt werden kann und seine leistungsstärksten Jahre zwischen dem 60. und 80. Lebensjahr hat, sind das keine zeitlichen Dimensionen. Wenn er ausgewachsen und groß ist, spendiert er eine Ernte von bis zu 55 Kilo. Und selbst danach bleibt die Nuss kostbar. Nussbaumholz zählt zu den begehrtesten und gesuchtesten Hölzern für Möbel und Furniere, für Drechselwaren und Musikinstrumente, und damit wird der Baum sozusagen wirklich fast unsterblich.

Der Nussbaum stammt ursprünglich wohl aus Vorder- und Mittelasien, aus Syrien, Anatolien, bis hin nach Kirgistan. Die Römer, so wird als gesichert angenommen, brachten ihn nach Europa, machten ihn in ihren Gärten heimisch und pflanzten ihn in weiterer Folge auch in ihre Provinzen nördlich der Alpen. Die südliche Abstammung macht sich heute noch bemerkbar. So groß und stattlich und so wehrhaft die Walnuss auch ist, so hat sie in unseren Breiten oft mit Spätfrösten zu kämpfen, auf die sie empfindlich reagiert. Doch mittlerweile stehen auch in Sachen Walnuss diverse Sorten zur Verfügung, machen Sie sich schlau und pflanzen sie diejenige, die den örtlichen Gegebenheiten am besten entspricht. 🦫



Rendezvous IN NATUR UND GARTEN

EIN SAMMELSURIMIUM IN
WINTERLICHEN
MODERNEN ZEITEN

Tauchen Sie ein in die Modern Times Bibliothek
des wertvollen und unnützen Wissens

PHOTOGRAPHIE Dmytro Tykhokhod, NanZie Art Room, Korea Saii, usman, Printemps/Adobe Stock; altitudevisual/123RF; joannakaczuk, Iryna Smyrnova, sborisov, batman12, Wirestock, Irina Zemskova, Ralf Menache, fotiksonya, ChaoticMind75, undefined undefined, jefunne, duncan1890, Andrew_Howell/StockPhoto



*Die hohen Tannen
Die hohen Tannen atmen heiser
im Winterschnee, und bauschiger
schmiegt sich sein Glanz um alle Reiser.
Die weißen Wege werden leiser,
die trauten Stuben lauschiger.*

(Rainer Maria Rilke)



Auch Bäume sorgen für den Winter vor

Nicht nur Tiere halten Winterschlaf oder Winterruhe. Auch Bäume gehen in den „Sparmodus“ über und zehren von den Reserven, die sie zuvor angelegt hatten. Der Winter ist mitunter kalt und lang. Wie gut, dass die Natur gerüstet ist und sich darauf versteht, diese unwirtliche Jahreszeit zu überdauern. Dabei gibt es zwischen Flora und Fauna einige Parallelen. Auch wenn Bäume scheinbar inaktiv sind, haben sie – ähnlich wie die Tiere – erstaunliche Mechanismen entwickelt, um den Winter zu überstehen.

Während das Laub in der warmen Jahreszeit mit seinem Blattgrün (Chlorophyll) die Sonne nützt, um Nährstoffe zu produzieren, werden die Blätter im Winter zur Last. Die Sonnenstunden sind deutlich weniger, die Blätter könnten also nicht so effizient arbeiten. Außerdem müssten sie als lebende Organe des Baums ebenso mit Wasser und Mineralstoffen versorgt werden, was dem „Sparmodus“ des Baumes im Winter nicht entgegenkommt. Der Baum verzichtet daher einfach auf sein Blattwerk, das auch zusätzliche Angriffsflächen für Schnee und Eis bietet und damit das Gewicht auf die Äste empfindlich erhöht. Am Boden leistet das Laub aber wertvolle Dienste, weil es die oberste Erdschicht bedeckt. Davon profitiert nicht nur der Baum selbst, sondern auch Kleinlebewesen und Pflanzen, die im Boden überwintern.

Bevor die Blätter im Herbst abgeworfen werden, entzieht ihnen der Baum noch möglichst viele nützliche Stoffe. In ihrer aktiven Zeit produzieren die Blätter so viele Nährstoffe, z.B. Zucker, dass diese auch eingelagert werden können und so als Vorrat für den Winter dienen. In Verbindung mit Eiweißstoffen dient der Zucker auch als Frostschutz im Inneren, während die Rinde die schützende „Haut“ nach außen bildet.

Die Abfolge des Jahres lässt sich an den Jahresringen gut ablesen. Im Frühjahr wächst der Baum am stärksten (helles Holz). Während des Jahres lässt das Wachstum nach (dunkles Holz). Wenn die Temperaturen fallen, die Tage kürzer werden, stellt der Baum sein Wachstum vorübergehend ein. Im Frühjahr, wenn die Bäume wieder Wasser ansaugen, kann man dann dem Frühlingsrauschen im Stamm mithilfe eines Stethoskops lauschen und dem Baum beim Wachsen nicht nur zusehen, sondern auch zuhören.



DIE STUNDE DER WINTERVÖGEL

Die Vogelschutzorganisation BirdLife lädt alljährlich zur „Stunde der Wintervögel“, der Wintervogelzählung. Alle Naturfreunde sind aufgerufen, vom 5. bis 7. Jänner für eine Stunde Vögel zu zählen. Mitzählen kann jeder, der eine Meise von einer Amsel unterscheiden kann. Im Mittelpunkt stehen die häufigsten und am weitesten verbreiteten Vogelarten, die auch bei Schnee und Kälte bei uns ausharren. Gezählt werden soll vor allem im Siedlungsgebiet am Futterhäuschen – im Garten, auf dem Balkon oder im Park. Die Auswertung der Daten soll zeigen: Wo ist welche Vogelart besonders häufig? Welche Vogelarten sind selten geworden? Oder auch:

Wie wirkt sich zum Beispiel das Füttern der Vögel oder der Klimawandel auf die Wintervögel aus?

DIESE WINTERVÖGEL SOLLTEN SIE KENNEN:

Hausperling, Kohlmeise, Feldperling, Amsel, Blau-meise, Stieglitz, Buchfink, Erlenzeisig, Türkentaube, Grünfink





UNNÜTZES WINTERWISSEN
DIE GRÖSSTE JEMALS BEOBACHTETE SCHNEEFLOCKE SOLL LAUT GUINNESS-BUCH DER REKORDE EINEN DURCHMESSER VON 38 ZENTIMETER GEHABT HABEN. SIE WURDE 1887 IM AMERIKANISCHEN MONTANA GEFUNDEN. NORMALERWEISE HABEN SCHNEEFLOCKEN EINEN DURCHMESSER VON NUR ETWA FÜNF MILLIMETER.



Um 1900 ließ sich der Wiener Erwin Perzy eine „Glaskugel“ mit „Schnee-Effekt“ patentieren, und eröffnete einen Betrieb, der sich ganz der Produktion von Schneekugeln widmete. Dieser besteht noch heute und wird von Erwin Perzys gleichnamigem Enkel geführt.

In der Stille und Geduld des Winters liegt die Kraft für das Neue.

(Monika Minder)

Pulverschneelawinen können eine Geschwindigkeit von bis zu 350 km/h erreichen und eine tödliche Druckwelle vor sich herschieben.



DIE SCHÖNSTEN WINTERWÖRTER

Um in winterliche Stimmung zu kommen, musst du nicht einmal vor die Tür – dafür haben wir dir diese Liste voller verzauberter Winterwörter zusammengestellt.

DIE PUDELMÜTZE

Was war zuerst da – der Pudel oder die Pudelmütze? In diesem Fall sind sich die Gelehrten einig: Erst schuf der Mensch die Hunderasse mit der speziellen Rasur, dann wollte er auch solche Puschel auf dem Kopf haben. Und während sich der Pudel im Winter über jeden wärmenden Fellbommel freut, dient so ein Mützenbommel allein der Deko. Für einen warmen Kopf sorgt die dazugehörige Mütze.

WAS IST WICHTELN?

Schon im neunten Jahrhundert galten Menschen, aber auch Kobolde und Zwerge, also kleine Wesen, als Wichte – ab dem 16. Jahrhundert verbreitete sich die Verniedlichungsform Wichtelmendle, „Wichtelmännchen“. Diese netten Vertreter der Wichtel sollen heimlich allerlei gute Taten vollbringen. So entstand der Brauch des Wichtelns in der Vorweihnachtszeit, bei denen die Mitglieder einer Gruppe einander heimlich Geschenke machen!



SCHNEEFLÖCKCHEN, WEISSRÖCKCHEN

Schnee allein ist dank des klingenden „ee“ schon ein sehr schönes Wort. Flocke – von althochdeutsch flocco für Flaum – ebenso. Als Kombination klingt es dann durchaus idyllisch. Die Vielfalt der individuellen Formen ist wohl fast unendlich. Und vermutlich sind niemals zwei vollkommen gleiche Eiskristalle vom Himmel gefallen.

RAUREIF

Sprachlich setzt sich Raureif zusammen aus „rau“, von althochdeutsch rüh für „stachelig“, und „Reif“, aus dem altenglischen Wort hrīm für „Frost“. Physikalisch betrachtet besteht er aus gefrierender Luftfeuchtigkeit, die sich etwa an Bäumen niederschlägt und sie mit einer zackigen Eisschicht bedeckt. Auch wenn Wassertröpfchen aus der Raumluft an der Innenseite von schlecht isolierten Fensterscheiben gefrieren, ist das eine Form von Raureif. Man nennt das dann „Eisblumen“.

NIE WIEDER KALTE FINGER

Kalte Hände sind in der Winterzeit für viele Menschen ein ganz leidiges Thema. Dagegen helfen Handschuhe oder auch ein Muff. Gemeint ist da nicht unangenehmer modriger Geruch, sondern diese putzigen, röhrenförmigen Puscheldinger aus Wolle oder Fell zum Umhängen, mit denen feine Damen früher ihre Hände warm hielten. Der Ausdruck leitet sich übrigens vom lateinischen „muffula“, was Fausthandschuh bedeutet, ab. Doch was die Eleganz angeht, befinden sich Fausthandschuhe bekanntlich eher am anderen Ende der Skala. Nun ja, nicht alle Winterwörter sind halt ebenso hübsch anzusehen wie anzuhören.



Maroni. Die Edelkastanie als wertvoller Gesundheitstipp

An heißen Maroni kann man sich nicht nur die Finger wärmen, sie sind auch voller wertvoller Inhaltsstoffe. Genießt man eine Tüte dieser edlen Früchte, so entspricht das einem ausgewogenen Vollwert-Menü. Der Edelkastanien-Baum stammt aus Kleinasien, die Maroni wurde schon von vielen Dichtern der Antike besungen. Auch Karl der Große erkannte den Wert dieser Frucht und hat den Anbau dieses Baumes gefördert. Maroni waren für eine breite Bevölkerungsschicht ein unentbehrliches Grundnahrungsmittel, auch als Futter für Tiere fanden sie Verwendung. Erst als die Kartoffel aus Amerika nach Europa kam und populär wurde, geriet die Edelkastanie in Vergessenheit. Die Maroni gehört zur Familie der Nüsse. Sie kann nicht roh gegessen werden, sondern muss gekocht, gedünstet oder gebraten werden. Maroni enthalten hochwertiges Eiweiß, weniger Fett als Nüsse, wichtige Mineralstoffe und Spurenelemente und auch sehr viele Kalorien.



WENN DER WINTER IN ÖSTERREICH EINKEHRT UND DIE ERSTEN SCHNEEFLOCKEN FALLEN, ERSTRAHLEN STRASSEN UND PLÄTZE IN FESTLICHEM GLANZ. EIN HÖHEPUNKT DER VORWEIHNACHTSZEIT SIND DIE TRADITIONELLEN WEIHNACHTSMÄRKTE. DER URSPRUNG DIESER WEIHNACHTS- ODER CHRISTKINDLMÄRKTE GEHT AUF DAS SPÄTE MITTELALTER ZURÜCK. SIE DIENEN DAMALS HAUPTSÄCHLICH ALS VERKAUFSVERANSTALTUNGEN, DIE DEN BÜRGERN ZU BEGINN DER KALTEN JAHRESZEIT DIE MÖGLICHKEIT GABEN, SICH MIT FLEISCH, HANDWERKSPRODUKTEN UND WINTERWAREN EINZUDECKEN. MIT DER ZEIT GEWANNEN SIE JEDOCH EINE TIEFERE KULTURELLE UND SOZIALE BEDEUTUNG UND WURDEN ZU EINEM FESTEN BESTANDTEIL DER ADVENTSZEIT.

SÜSSES FÜR NASCHKATZEN

Kokosbuserl – eine beliebte und zarte, nach Kokos duftende Verführung zur Weihnachtszeit. Die Zubereitung ist einfach und geht ganz schnell. Mit nur wenigen Zutaten gelingt ein süßes Kleingebäck, welches unter den Keksen zu den „Leichtgewichten“ zählt. Weder Butter noch Mehl kommen hier zum Einsatz. Zudem sind die Kokosbuserl perfekte Resteverwerter, um übrig gebliebenes Eiklar aus anderer Weihnachtsbäckerei zu verbrauchen. Mit unserem Rezept gelingt's ganz sicher, die Kokosbuserl werden außen knusprig zart und innen saftig weich.

KOKOSBUSSLERL – EINE KÖSTLICHE VERFÜHRUNG

ZUTATEN
70 Gramm Kristallzucker
30 Gramm Staubzucker
2 Eiklar
150 Gramm Kokosflocken
1 Esslöffel Zitronensaft
1 Prise Salz

Schnee heben. Mithilfe zweier Teelöffel kleine Buserl formen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech setzen. Im vorgeheizten Backofen bei 180°C ca. 12 Minuten backen, bis sie leicht gebräunt sind. Auskühlen lassen und in einer Dose aufbewahren.

ZUBEREITUNG: Für die Kokosbuserl zuerst die Eiklar mit einer Prise Salz in einer Schüssel schaumig rühren. Nach und nach den Kristallzucker dazugeben und zu festem Schnee aufschlagen. Gesiebt Staubzucker, Kokosflocken und Zitronensaft unter den



MTM IMMOBILIEN



Das Durchschnittliche
gibt der Welt
ihren Besten, an D,
das *Außergewöhnliche*
ihren Wert.
Oscar Wilde



Mt M iMMOBilien

a u s p u r e r l e i D e n s c h a f t z u M W O h n e n

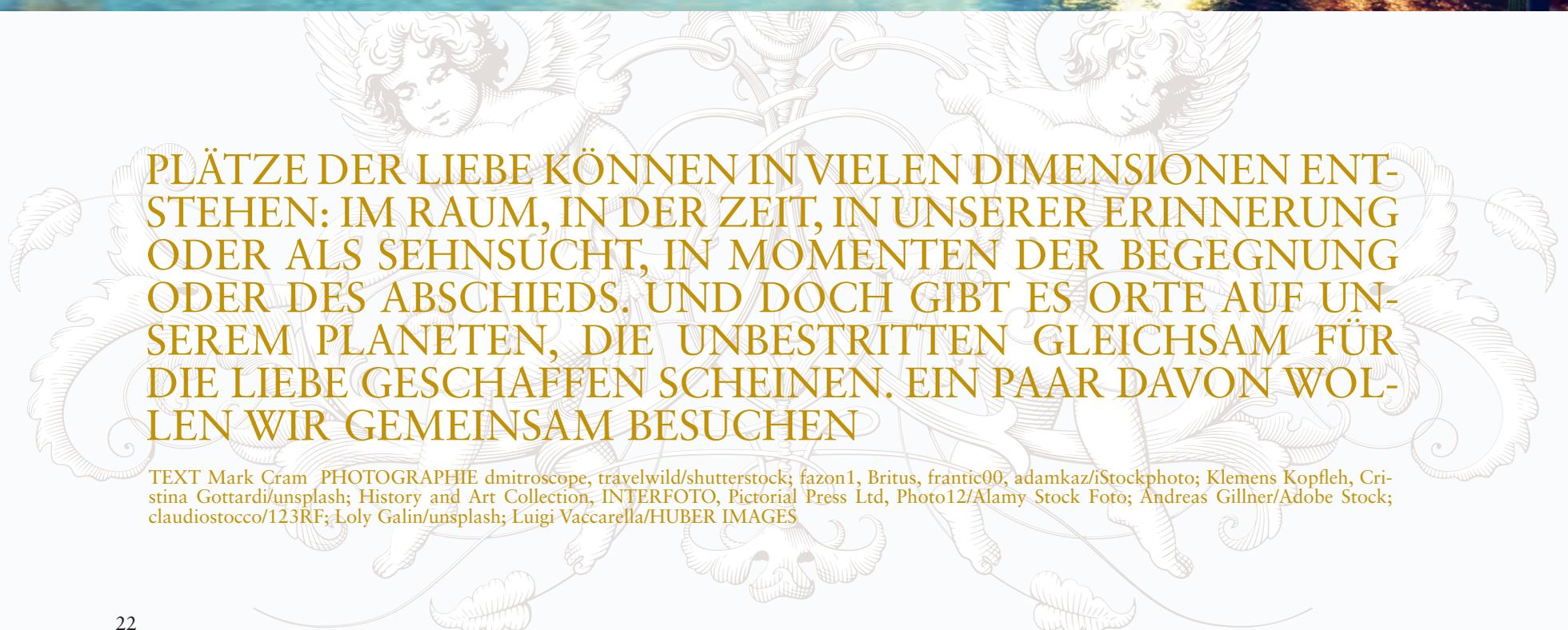
NEVER ENDING STORIES



SWEET MOMENTS
OF ETERNITY.
ES GIBT EINE STILLE DES
HERBSTES BIS IN DIE FARBEN
HINEIN. ALLES LEUCHTET.
UND NOCH STEIGT AM ABEND
KÜHLE AUF STATT KÄLTE



Sehnsuchtsorte
**DIE KULTSTÄTTEN
DER LIEBE**



PLÄTZE DER LIEBE KÖNNEN IN VIELEN DIMENSIONEN ENTSTEHEN: IM RAUM, IN DER ZEIT, IN UNSERER ERINNERUNG ODER ALS SEHNSUCHT, IN MOMENTEN DER BEGEGNUNG ODER DES ABSCHIEDS. UND DOCH GIBT ES ORTE AUF UNSEREM PLANETEN, DIE UNBESTRITTEN GLEICHSAM FÜR DIE LIEBE GESCHAFFEN SCHEINEN. EIN PAAR DAVON WOLLEN WIR GEMEINSAM BESUCHEN

TEXT Mark Cram PHOTOGRAPHIE dmitroscope, travelwild/shutterstock; fazon1, Britus, frantic00, adamkaz/iStockphoto; Klemens Kopfleh, Cristina Gottardi/unsplash; History and Art Collection, INTERFOTO, Pictorial Press Ltd, Photo12/Alamy Stock Foto; Andreas Gillner/Adobe Stock; claudiostocco/123RF; Loly Galin/unsplash; Luigi Vaccarella/HUBER IMAGES

I

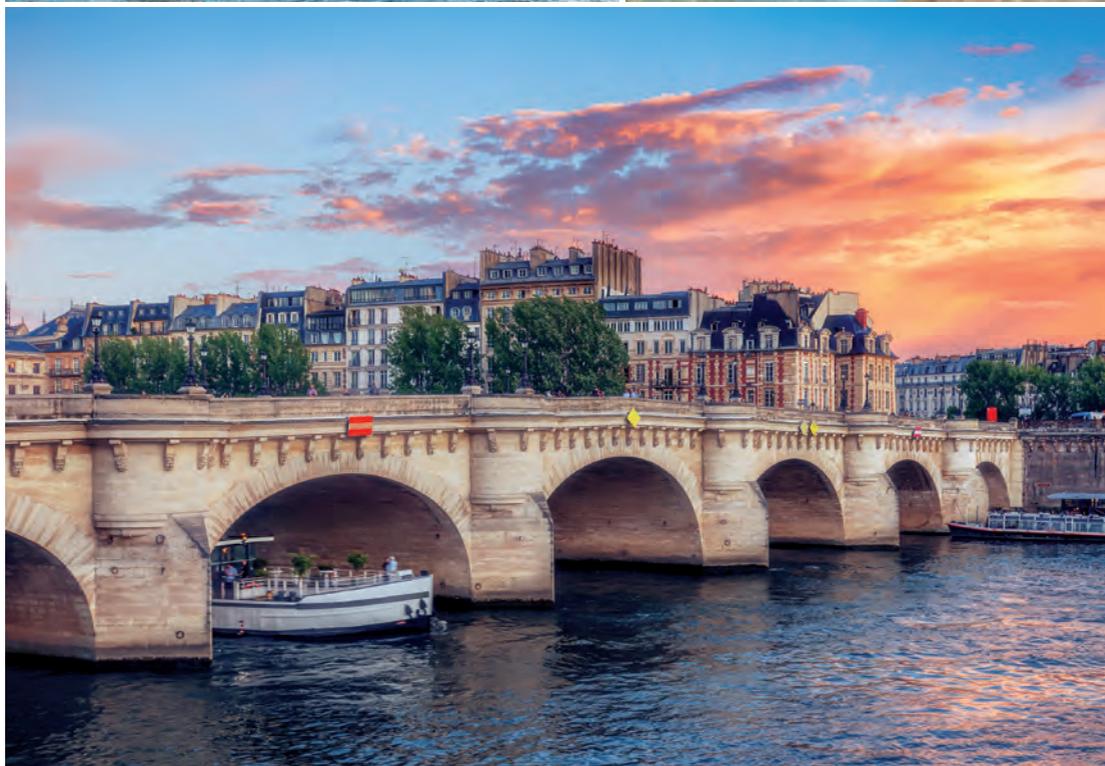
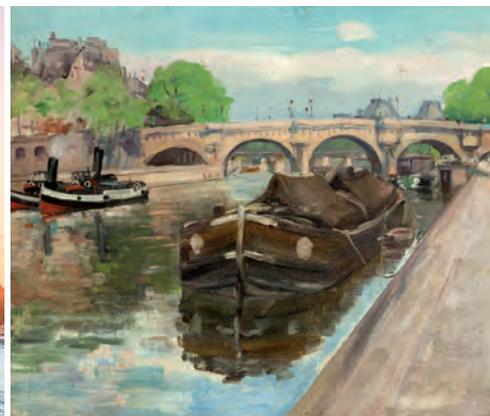
Florenz

VIA CAPPELLO 23
UNSERE ERSTE UND
WICHTIGSTE ADRESSE
FÜR ALLE VERLIEBTEN

*Der Tag, an dem ich auf-
hören werde, dich zu lieben, ist
der Tag, an dem ich meine
Augen für immer schließe.
(William Shakespeare,
Romeo und Julia)*



Wem bei der Geschichte von Romeo und Julia nicht die Tränen kommen, der hat kein Herz: Die Tragödie des jungen Paares, das seine Liebe wegen einer erbitterten Familienfehde verstecken muss und am Ende in den Tod geht, ist heute noch genauso bewegend wie vor gut 400 Jahren, als William Shakespeare sie geschrieben hat. Kein Wunder, dass sich die „Casa di Giulietta“, Julias angebliches Elternhaus, zum Mekka für hardcore Romantiker entwickelt hat: Händchen haltend stehen Liebespaare aus aller Welt versonnen vor dem Bau in der Via Cappello 23. Das I-Tüpfelchen dieses Hauses ist natürlich der Balkon, unter dem der verliebte Romeo sehnsüchtig auf seine Julia gewartet haben soll. Der wurde der Fassade zwar erst 1935 hinzugefügt – trotzdem ist es für alle Neuzeit-Julias Pflicht, von dort aus ihrem Romeo zuzuwinken. Die Mauern, die zum Innenhof führen, sind bedeckt von den Unterschriften tausender Liebespaare, die gekommen sind, um die rechte Brust der Julia-Statue im Hof zu streicheln – das verspricht nämlich höchste Liebesfreuden, sagt man in Verona. Ein paar Straßen weiter, in der Via delle Arche Scaligere, befindet sich das Haus der Montagues, in dem Romeo aufgewachsen sein soll. Mit einem Besuch in der Krypta des ehemaligen Klosters S. Francesco al Corso endet die Liebeswallfahrt; hier befindet sich der Überlieferung nach Julias Grab. Einsame Herzen hinterlassen in der (leeren) Gruft kleine Sehnsuchtsbotschaften – an die Traumliebe, die hoffentlich irgendwo auf diesem Planeten auf sie wartet.



II

Paris

EIN INNIGER
KUSS UNTER DER
BRÜCKE, UND
DIE LIEBE
HALT EWIG

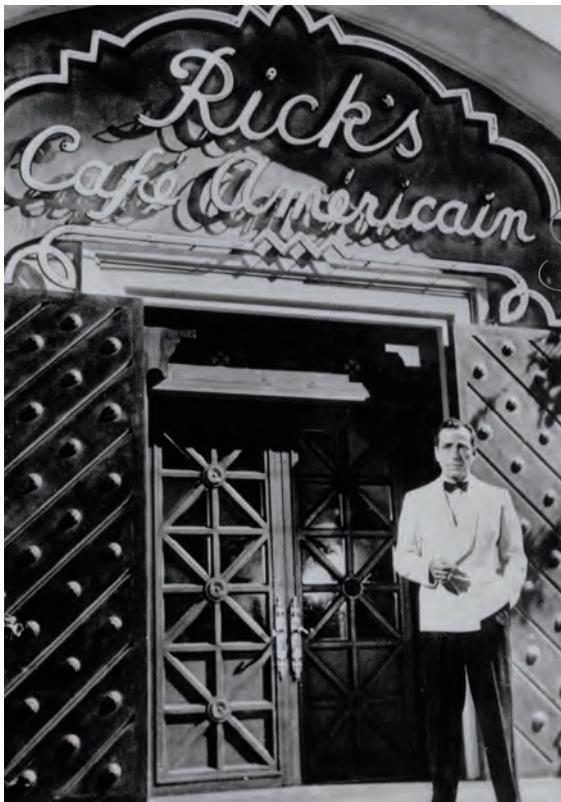
Dass Paris die Stadt der Verliebten schlechthin ist, bedarf wohl keiner Erklärung – aber die Seine-Metropole hat über ihren romantischen Reiz hinaus noch einen ganz speziellen Liebestrumpf zu bieten: Verliebte Paare sollten unbedingt eine kleine Bootsfahrt auf der Seine einplanen. Küsst man sich nämlich in dem Moment, in dem das Boot den Pont Neuf passiert, soll die Liebe ewig halten. Diese bemerkenswerte Brücke ist übrigens die älteste noch erhaltene der Stadt und Schauplatz des berühmten Dramas „Die Liebenden von Pont Neuf“.

III

Rom NIRGENDS SIND DIE BÄNDE DER LIEBE FESTER ALS IN DER EWIGEN STADT



Treffpunkt dritte Laterne stadteinwärts: Der Ponte Milvio in Rom, eine altherwürdige Tiberbrücke, avancierte vor ein paar Jahren zum Liebeskultort Nummer eins. Vorbild war das Liebespaar in einem Bestsellerroman des Autors Federico Moccia, der auch verfilmt wurde. In der Folge trafen sich hier hunderte verliebte Paare, um eine Kette mit Vorhängeschloss um die besagte Laterne zu schlingen, sich den ewigen Treueschwur („Per sempre!“) zuzuflüstern und den Schlüssel zum Schloss als Liebespfand im Fluss zu versenken. Leider wurde der Brauch von der Vergänglichkeit des Materials eingeholt: Im April wäre der Laternenpfahl unter der Last der Eisenschlösser und -ketten fast zusammengebrochen. Die Liebesbeweise werden seitdem an eigens dafür aufgestellten Pfosten vor den Laternen angebracht. Schließlich hat man in der Ewigen Stadt ein Herz für Amore. In Florenz allerdings, am Ponte Vecchio, wo dieser Brauch auch gepflegt wird, kann einen die Liebe teuer zu stehen kommen. 50 Euro Bußgeld stehen auf das Befestigen eines Schlosses an der Bücke. Den Ponte Milvio samt Laterne und Tibergeplätscher gibt es aber auch ersatzweise im Internet; hier darf jeder sein virtuelles Schloss samt Liebesbotschaft befestigen; die Einsturzgefahr ist gebannt. Wem das zu abstrakt ist, der muss nach China fahren: Auch dort kennt man die Eisenschlösser als Liebessymbol. In China heißen die „Herzschlösser“ Lianxinsuo – man findet sie auf der „Schloss-Insel“ im Qiandaohu („See der tausend Inseln“). Derselbe Brauch wird übrigens auch im ungarischen Pécs gepflegt.



IV

Casablanca

RICK'S CAFE EIN DENKMAL FÜR DIE GROSSE LIEBE

Ein Phänomen: „Rick's Cafe“ in Casablanca war schon lange Kult, bevor es überhaupt existierte – dank des Kino-Klassikers „Casablanca“ mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergman, den man auch heute noch nur mit einer Klinikpackung Tempo-Taschentüchern neben sich ansehen kann: so viel Edelmut! So viel Liebe! Eine Liebe, die im Verzicht zu unendlicher Größe erblüht ... Ach Gott, was haben wir da schon geheult! – So eindringlich war dieses traurig-schöne Drama, dass sein Schauplatz, „Rick's Cafe“, in der Vorstellung von Generationen mitfühlender Kinogänger zu einem real existierenden Cafehaus wurde. Es war eigentlich nur eine Frage der Zeit, dass es sich eines Tages tatsächlich manifestieren würde. Und eben dies geschah im März 2004, seitdem gibt es in Casablanca wirklich und wahrhaftig ein echtes „Rick's Cafe“. Mehr als 60 Jahre nach „Casablanca“ ließ die amerikanische Ex-Diplomatin Kathy Kriger den Filmschauplatz originalgetreu nachbauen. Unnötig zu erwähnen, dass die zwei Pianisten des Hauses eine ebenso ergreifende Version von „As Time Goes By“ zu spielen wissen wie weiland ihr Filmkollege Sam. Ein ungewöhnlicher Ort, weil sich hier – anders als sonst – die Geschichte einer Liebe nachträglich ihren eigenen Schauplatz erbaut und davon Besitz ergriffen hat.



Rick's Cafe
Place du Jardin Public
248 Bd Sour Jdid
Ancienne médina
Casablanca, Marokko
Tel. : +212 5222-74207
www.rickscafe.ma



V Westerwald

TROST UND BEISTAND FÜR ALLE UNGLÜCK- LICH VERLIEBTEN

Viele Sagen ranken sich um den Druidenstein bei Herkersdorf im deutschen Westerwald. Der Basaltkegel erhebt sich etwa 20 Meter über seine Umgebung. Sein Alter wird auf die Zeit des Jung-Tertiär vor 25 Millionen Jahren geschätzt. Der Druidenstein war wohl eine keltische und nachfolgend germanische Kultstätte, und aus jenen Zeiten stammt auch die zu Herzen gehende Geschichte der schönen Herke: Die junge Druidin, wegen ihrer edlen Abstammung zur Priesterin auserwählt, bezahlte die Liebe ihres Lebens mit dem Tod; sie wurde auf dem Druidenstein geopfert, weil sie das Gelübde der Keuschheit gebrochen hatte – aus Liebe. So wurde Herke zur Beschützerin der unglücklich Verliebten, denen sie in Vollmondnächten mit sanfter Stimme tröstende Worte zuflüstern soll.



VI

New York

TIFFANY & CO.
EIN FILMKLASSIKER
UND SEINE SCHÖNSTEN
GEHEIMNISSE

*„Nicht, dass ich mir aus
Schmuck etwas mache ...
höchstens aus Brillanten
natürlich.“ (Holly Golightly
in Frühstück bei Tiffany)*

Das New Yorker Schmuckgeschäft Tiffany & Co. in der Fifth Avenue, seit geraumer Zeit im Eigentum des weltumspannenden Luxusgüter-Konzerns LVMH, lockt Verliebte mit romantischem Flair – dank Holly Golightly alias Audrey Hepburn im Film „Frühstück bei Tiffany“ von 1961. Eine der romantischsten Szenen der Filmgeschichte überhaupt machte den Juwelier zur Touristenattraktion: Hier überreden die liebenswerte Holly und der Schriftsteller Paul den Verkäufer John dazu, einen Ring aus einer Tüte mit Süßigkeiten für Holly zu gravieren. Tiffany & Co. ist geballte Romantik auf wenigen Quadratmetern und hat längst Kultstatus erreicht. Aber auch kommerziell mischt es bei den Großen mit: Es stellt den berühmten Superbowl-Pokal für das Finale des American Football her. Tiffany-Filialen finden Verliebte und Hepburn-Anhänger unter anderem auch in der Münchner Residenzstraße und in der Frankfurter Goethestraße. Ein Romantiker sollte jedoch das Original in New York besuchen – und der Dame seines Herzens hier den passenden Ring aussuchen.



VII

Venedig

IN DER SERENISSIMA IST
ALLES ANDERS

Aneinandergeschmiegt in den rotsamtenen Polstern der eleganten Gondel – und die untergehende Sonne taucht den Himmel über der Lagune in rosarotes Licht ... Ohne Zweifel, die Stadt mit dem größten Romantikpotenzial weltweit ist Venedig. Kein Wunder, dass es in den USA und Japan längst Venedig-Kopien gibt! Diese Kulissenstädte sind zwar stabiler als das Original, das in den trüben Wassern der Adria zu versinken droht – doch die unvergleichliche Patina, die morbide Sinnlichkeit, die so wunderbar prickelnd unter die Haut geht, strahlt natürlich nur das echte Venedig aus: verwunschene Paläste, um die sich geheimnisvolle Geschichten ranken, dämmrige Gassen, stille Höfe und dunkle Seitenkanäle, die sich plötzlich öffnen und den Blick wieder freigeben auf die strahlend schöne „Serenissima“ – die „allerdurchlauchtigste“, die „erhabenste“ Stadt der Meere. Weder Menschenmassen noch der satte Preis für die Gondelfahrt (ca. 150 Euro für 30 Minuten) können diesem romantischen Flair etwas anhaben. Für ein paar Euro mehr lässt sich der Gondoliere auch dazu hinreißen, eine herzerweichende Barcarole anzustimmen. Spätestens dann sind Sie reif für den Heiratsantrag.

*Venedig! Ein Fest.
Die Steine und das Wasser und der
Himmel. Nichts weiter. Und die Steine,
meerhaft und schon bewohnbar, unverzagt.
Das ist das Wunder, hier schaut hin.
(Jorge Guillén)*





TOCHTER DER WÜSTE

DIE GRENZEN DES HEUTIGEN IRAK HAT SIE GESTECKT, DEN ERSTEN IRAKISCHEN K...
DAS BAGDADER NATIONALMUSEUM GEPLANT. DAS UNGEWÖHNLICHE LEBEN DER

TEXT CORNELIA FUCHS/STERN SPEZIAL BIOGRAFIE 02/03 PHOTOGRAPHIE GERTRUDE BELL ARCHIV, NEWCASTLE UNIVERSITY, MARY EVANS PICTURE LIBRARY, COLEONG/ISTOCKPHOTO, LIBRARY OF CONGRESS,
PENTA SPRINGS LIMITED/ALAMY STOCK FOTO



KÖNIG AUSGEWÄHLT,
GERTRUDE BELL



GERTRUDE BELL WAR VOR HUNDERT JAHREN
DIE GRÖSSTE EXPERTIN FÜR DEN MITTLEREN OSTEN.
ZUR LEGENDE WURDE TROTZDEM IHR FREUND
„LAWRENCE VON ARABIEN“, UND „GERTY“
WAR LANGE ZEIT VERGESSEN

Sie kam an, sah den jungen Thomas Edward Lawrence mit einem Ausgrabungspickel in der Hand und legte los: Was er da treibe? Was das solle, mit der Spitzhacke in den antiken Gräbern von Karkemisch am oberen Euphrat herumzustochern? „Vorsintflutlich sind ihre Ausgrabungsmethoden, vorsintflutlich!“, ruft die hochgewachsene, rothaarige Frau, und ihre durchdringenden blaugrünen Augen funkeln durch das Tuch, mit dem sie in arabischer Art ihren Stoffhut umwickelt hat. Gertrude Margaret Lowthian Bell macht an diesem Tag im Mai 1911 ihrem legendären Ruf der scharfzüngigen Amazone alle Ehre. Und der junge Mann mit der Spitzhacke, der schon bald selbst als ‚Lawrence von Arabien‘ zur Legende werden sollte, muss anderthalb Stunden in einem Zelt bei Tee und Biskuits auf Gertrude einreden, um sie von seinen Ausgrabungsplänen zu überzeugen. Lawrence nennt sie von da an Gerty, und eine lange, aber schwierige Freundschaft beginnt. „Sie ist eine sehr tapfere Frau“, schreibt er, „jung, glaube ich, etwa sechsunddreißig, nicht schön, höchstens, wenn sie einen Schleier trägt.“

Zu dieser Zeit war Gertrude Bell 42 Jahre alt. Geboren wurde sie am 14. Juli 1868 als Tochter von Hugh Bell, einem der größten Kohle- und Stahlmagnaten des britischen Empire. Als Gertrude noch keine drei Jahre alt ist, stirbt ihre Mutter. Der Vater, ein großzügiger Mann mit liberalen Ansichten, wird der Fixpunkt ihrer Welt und Gertrude ein ungebändigtes Kind, das seinen Nannys auf der Nase herumtanzt. Erst Stiefmutter Florence bringt ihr die Manieren bei, die sie in der strengen viktorianischen Gesellschaft zum Überleben braucht. Die Eltern schicken Gertrude auf eine der ersten Frauenschulen in London, das Queen’s College. Das Lernen liebt

sie, die Schule hasst sie – das leere Geplapper der Mitschülerinnen geht ihr auf den Geist. Sie kommt auf die Universität, nach Oxford. Hier darf sie an Geschichtsvorlesungen teilnehmen – und notiert, wie ein Professor, überfordert vom Einzug der Weiblichkeit in seinen Lehrsaal, von ihr verlangt, sie möge sich mit dem Rücken zu ihm setzen. Ihr Studium schließt sie mit Auszeichnung ab – als erste Frau überhaupt. So wie sie später die erste Frau im Rang eines politischen Offiziers wird, die erste Orientsekretärin, die erste Goldmedaillen-Trägerin der „Royal Geographic Society“, die erste „Commander of the Order of the British Empire“. Sie hasst diese Sonderrolle, will keine feministische Vorreiterin sein. Tatsächlich schließt sie sich der Anti-Suffragettenbewegung an. Nie könnte sie sich vorstellen, dass Frauen über das politische Schicksal ihres Landes bestimmen sollten. Sie hält sich selbst für eine Ausnahme, ansonsten hält sie Frauen für verweichlicht und in der Tendenz eher dumm.

Gertrude, schlank und groß, liebt modische Kleider, tanzt leidenschaftlich, ganz wie die anderen Ladys ihrer Zeit. Die Bälle sind aber keineswegs zwanglos. Es sind Heiratsmärkte, und jeder Frau stehen genau drei Ballsaisonen zu, um ihren Ehemann zu finden. Danach gelten die Mädchen als schwer vermittelbar. Gertrude steht gelassen neben all den kichernden Damen in feiner Spitze und, nein, sie wendet nach dem Tanz nicht beschämt das errötende Gesicht ab. Fragt vielmehr die jungen Herren nach ihrer Meinung über die Situation des Osmanischen Reiches, zitiert Gedichte aus Frankreich, Italien, Griechenland – in den jeweiligen Landessprachen. Ihre Eltern müssen wohl verzweifeln in dieser Zeit. Gertrude findet niemanden, und – noch schlimmer: Niemand will Gertrude. Sie ist zu vorlaut,



BEI EINEM AUSFLUG ZU DEN PYRAMIDEN VON GIZEH SASS GERTRUDE BELL ZWISCHEN WINSTON CHURCHILL UND T. E. LAWRENCE. CHURCHILL WAR GERADE VOM KAMEL GEPLUMPST, ENTSCHIED ABER: „ICH HABE DIE SACHE AUF EINEM KAMEL ANGEFANGEN UND WERDE SIE AUF DEMSELBEN BEENDEN.“

zu ungewöhnlich, zu klug. Sie bleibt allein. Ein Problem, dem sie entflieht, indem sie auf Reisen geht, einen Ersatz sucht in der Liebe zum Exotischen. Sie entdeckt die Faszination des Orients. Im Mai 1892 ist sie das erste Mal in Teheran und beginnt sofort, Persisch zu lernen: Ihre Übersetzung der Werke des Dichters Hafis gelten bis heute als exemplarisch. Die Exotik des Fernen scheint ihr Herz zu öffnen. Sie schwärmt für Henry Cadogan, einen jungen Diplomaten aus gutem Hause. Der, belesen und weltgewandt, entführt Gertrude in Welten, die ihren Geist faszinieren. Sie verliebt sich vollkommen und ohne Grenzen. Cadogan hält bei Hugh Bell um Gertrudes Hand an, doch der verweigert sein Einverständnis. Es bricht ihr das Herz: „Ich liebe ihn mehr, als ich sagen kann.“ Doch der Papa hat gute Gründe für

seine Ablehnung: Cadogan ist ein Spieler, hat Schulden und von seiner Familie nichts zu erwarten. Im August 1893 stirbt er nach einem Sturz in einen Fluss an Lungenentzündung. Diesmal ist es Kummer, dem Gertrude durch Reisen entflieht – nach Deutschland, Italien, Indien, Singapur, Shanghai, Tokio, Vancouver und in die Schweiz. Noch heute trägt ein Gipfel im Berner Oberland ihren Namen. Sie sucht die Gefahr, nur so fühlt sie sich lebendig. Fast erfriert sie in nächtlichen Schneestürmen.

Doch aus ihrem Liebeskummer wird Gertrude Bell erst Jahre später erlöst, in der Wüste. Im November 1899 besucht sie Jerusalem – und schreibt, sie fühle in der Unendlichkeit von Sand und Steinen das erste Mal wieder so etwas wie Zufriedenheit. Im →



GERTRUDE WIRD DIE ERSTE SPIONIN
IM DIENSTE IHRER MAJESTÄT.

IN KAIRO UND BASRA TRIFFT
SIE DEN JUNGEN LAWRENCE
WIEDER. GEMEINSAM
WERDEN DIE BEIDEN EIN
UNSCHLAGBARES TEAM.
GERTY LIEFERT LAWRENCE
DIE INFORMATIONEN, DIE ER
FÜR SEINEN ARABISCHEN
AUFSTAND BRAUCHT. DOCH
TROTZ IHRER VERDIENSTE
MUSS SIE SICH IMMER
WIEDER GEGEN OFFENE
ABLEHNUNG WEHREN - DIE
OFFIZIERE WOLLEN KEINE
FRAU IM TEAM





GERTRUDE FÜHLT DIE FREIHEIT, DIE SIE HIER HABEN KANN, DIE FREIHEIT DER ABSOLUTEN AUSSENSEITERIN. HIER IST SIE WEDER MANN NOCH FRAU, WEDER ALTE JUNGFER NOCH LADY – SIE IST GERTRUDE BELL, DIE SELTSAME REISENDE ZWISCHEN DEN WELTEN

Männersattel beginnt sie die Erkundung der arabischen Halbinsel, und wieder sind ihr alle Gefahren fremd. Sie fühlt die Freiheit, die sie hier haben kann, die Freiheit der absoluten Außenseiterin. Hier ist sie weder Mann noch Frau, weder alte Jungfer noch Lady – sie ist Gertrude Bell, die seltsame Reisende zwischen den Welten. Sie lernt nun Arabisch: „Es macht einen solchen Spaß! Was für eine Freude, im Osten fast wie ein Teil davon zu leben.“ Gertrude wandelt sich in eine Archäologin, bestimmt Hunderte Kirchen, Grabhügel, Paläste. Ihr Buch „Am Ende des Lavastromes“ wird in England im Jahr 1907 begeistert aufgenommen: Es atme den Wind der Wüste, so authentisch schildere Gertrude Land und Leute. Sie wird eine Berühmtheit. Ihre Euphorie löst ihr Herz – und sie verliebt sich mit einer ähnlichen Vehemenz wie über zehn Jahre zuvor beim ersten Mal. Doch auch diesmal ist nichts einfach. Major Charles „Dick“ Doughty-Wylie ist verheiratet, und so sehr sich die beiden Liebenden auch verzehren – Gertrude lässt nicht zu, dass die Leidenschaft die Etikette verdrängt. Ihr Körper schmachtet unter den Händen des Majors, in epengleichen Briefwechseln beschwören sie ihre Liebe. Doch Charles gibt seine Ehe nicht auf und Gertrude nicht ihre Jungfräulichkeit.

Wieder flieht sie und begibt sich weiter in den Osten, nach Bagdad, nach Syrien, nach Babylon, nach Mesopotamien. Wie eine Gehetzte durchschreitet sie mit ihrer Maultier- und Kamelkarawane die arabische Halbinsel, schreibt zwischendurch Bücher, trifft ihren Major, verzweifelt und verschwindet wieder in der Unwirtlichkeit: „Ich möchte alle Verbindungen mit der Welt abbrechen!“, schreibt sie an ihren Vater. „Ich habe den Boden der Hölle abgeschritten.“ Ihr ist alles egal. Weihnachten 1913 plant sie ihre gefährlichste Reise überhaupt, nach Hail, tief ins Stammesgebiet des Aufrührers Ibn Raschid: „Zumindest lehrt mich die Einsamkeit Weisheit, lehrt mich Ergebenheit und wie Schmerz zu ertragen ist, ohne laut zu schreien.“ Zelte, Klappbett, eine Badewanne aus Zeltleinwand, Teppiche, Tisch, Tischtücher, Teeservice, Kristallgläser, ein silbernes Besteck. Wie auf den vorherigen Reisen wird all das auf sieben Lasttiere verladen. Gertrude besteigt den Herrensattel

ihres Pferdes und entschwindet dem Leben und dem Liebesleid. In Hail wird sie gefangen gesetzt. Tagelang muss sie in ihren Räumen ausharren, bekommt nur die Frauen des Harems zu Gesicht und beobachtet die seltsamen Verhältnisse im Herrschaftssitz der Raschids. Sie kämpfen mit der Linie der Sauds um die Vorherrschaft in Arabien und bis auf den 16-jährigen Herrscher sind alle männlichen Erben ermordet worden. Es regiert seine Großmutter. Mit Abscheu notiert Gertrude: „Ich mag die Herrschaft der Frauen und Eunuchen nicht.“ Sie tobt, kämpft um ihre Freiheit, benutzt ihren ganzen Charme und am Ende eine große Portion Unverschämtheit. Vor dem Herrscher verlässt sie aus Protest den Raum. Sie darf gehen.

Der Erste Weltkrieg beginnt. Noch immer hofft Gerty auf einen Sinneswandel ihres geliebten Majors. Vergebens: Dick wird in der Schlacht um Gallipoli im April 1915 erschossen. Gertrudes Schwester notiert: „Das hat ihr Leben beendet.“ Wie versteinert ist sie – und wacht erst auf, als die Regierung ihr Wissen braucht. Sie wird die erste Spionin im Dienste Ihrer Majestät. In Kairo und Basra trifft sie den jungen Lawrence wieder. Gemeinsam werden die beiden ein unschlagbares Team. Gerty liefert Lawrence die Informationen, die er für seinen arabischen Aufstand braucht. Doch trotz ihrer Verdienste muss sie sich immer wieder gegen offene Ablehnung wehren – die Offiziere wollen keine Frau im Team. Sie hält dagegen mit der ihr eigenen Schlagfertigkeit, die von nicht wenigen als Arroganz ausgelegt wird. Und sie setzt sich durch: Gertrude Bell wird die Chatun, die oberste Hofdame von Bagdad.

Unter dem Hochkommissar Sir Percy Cox wird sie Orientsekretärin, doch ihr Erfolg währt nicht lange. Cox wird abgezogen, sein Nachfolger A.T. Wilson kann nicht akzeptieren, dass eine Frau ihn in der Gunst des Hochkommissars überholte. Er hintertreibt Gertrudes Arbeit, wo er nur kann. Der ewige Kampf beginnt an ihr zu zehren. Sie wird krank, immer wieder, die Hitze in Bagdad setzt ihr zu, ihre Haare beginnen auszufallen. Der einzige Trost sind ihre arabischen Freunde. Die Scheichs der großen Stämme vertrauen Gertrude, Männer wie Fahad Bei







IM FEBRUAR 1921, AUF
DER KONFERENZ IN
KAIRO, BESPRECHEN DIE
40 WICHTIGSTEN
PERSONEN DIE ZUKUNFT
DES MITTLEREN
OSTENS – 39 MÄNNER
UND GERTY. SIE STREI-
TET MIT CHURCHILL
UND LAWRENCE VON
ARABIEN. UND SIE
GEWINNT. AM ENDE
SOLL IHR KANDIDAT
FAISAL KÖNIG DES
NEUEN IRAK WERDEN

von den Anaseh. Eigentlich ist dieser drahtige Greis für seine Skrupellosigkeit verschrien, aber von dieser Lady mit Hut ist er so beeindruckt, dass er ihr nun blind folgt. Nach seiner Meinung zu einer Grenzführung des neuen Staates Irak gefragt, sagt er nur: „Fragen sie die Chatun, sie weiß Bescheid.“

Gertrude arbeitet wie eine Besessene an den neuen Grenzen, der neuen Fahne, der Verfassung und der Regierungsform des neuen Staates Irak. Sie schreibt Memoranden über die arabischen Stämme, die in der Londoner Presse als „Berichte von Männern“ gelobt werden, worüber sie sich wiederum lustig macht: „Es ist witzig, ein Mann der Praxis zu sein, nicht wahr?“ Die Arbeit verändert sie, und vor allem die Einsamkeit. Von den britischen Beamten in Bagdad und von deren Ehefrauen wird sie geschnitten. Die Ladys gehen ihr auf die Nerven, haben nichts im Kopf als Bälle und Tee-Empfänge. Sie dagegen ist inzwischen die Umm al Muminin, Mutter der Gläubigen, eine Ehrenbezeichnung, die auch die Frau des Propheten Mohammed trug. Doch ihre Isolierung verstärkt das nur: Jetzt gilt sie auch

noch als Araber-Freundin, als Verräterin. Gertrude Bell versinkt in Depression. Im Jahr 1920 kommt es im Irak zu einem Aufstand, den Hochkommissar Wilson brutal unterdrücken lässt – zum Entsetzen von Gertrude. Ihr Einspruch lässt sie noch mehr zur Außenseiterin werden. Endlich, im Oktober 1920, kehrt Sir Percy Cox zurück, ihr guter Freund: „Erst als Wilson weg war, wurde mir klar, wie sehr er mich unterdrückt hat.“ Sie wird wieder gehört, aber ihre Gesundheit ist ruiniert. Als sie erneut schwer erkrankt, tagt Cox mit dem zukünftigen Staatsrat an ihrem Krankenbett. Die Arbeit richtet sie wieder auf, wenn auch hinter ihrem Rücken die britischen Beamten über die alte Jungfer lästern. Noch eine Aufgabe will sie erledigen: Sie muss den irakischen König installieren. Im Februar 1921, auf der Konferenz in Kairo, besprechen die 40 wichtigsten Personen die Zukunft des Mittleren Ostens – 39 Männer und Gerty. Sie streitet mit Winston Churchill und Lawrence von Arabien. Und sie gewinnt. Am Ende soll ihr Kandidat Faisal König des neuen Irak werden, Sohn des Sharifen Hussein und direkter Nachfolger Mohammeds. Gertrude



ist auf dem Höhepunkt ihrer politischen Karriere angekommen. Nur sie kann die Entscheidungsträger im Irak von einem zukünftigen König Faisal überzeugen. Nur sie kann diesen feinsinnigen Mann einführen in sein neues Land, von dessen Geschichte und Stammesverwirrungen er nur sehr wenig Ahnung hat. Faisal lernt schnell – und emanzipiert sich. Er wandelt sich zum König des Irak und der braucht keine Lehrerin. Die unabhängige Gertrude, die der Stille der Wüste getrotzt hat, sehnt sich förmlich danach, vom König zu Audienzen gerufen zu werden. „Je älter man wird, desto mehr lebt man im Leben anderer Menschen“, schreibt sie resigniert. Doch immer öfter bleiben die Einladungen aus.

„Frau Bell ist nicht mehr das A und O des Landes“, notiert ein Beamter, nicht ohne Schadenfreude, als Sir Percy Cox im Mai 1923 den Irak endgültig verlässt. Der König ernannt sie zur Direktorin des neuen Archäologischen Museums in Bagdad, das ihren Namen trägt. Die Aufgabe füllt sie nicht aus. Vielleicht findet sie endlich privat ihr Glück? Ein letztes

Mal lässt sie einen Mann in ihr Leben: den 17 Jahre jüngeren Beamten Ken Cornwallis. Im Juli 1924 schreibt sie: „Wenn Ken nicht hier ist, weiß ich nie genau, was im Palast vor sich geht!“ Dann ist auch Ken fort. Er wollte sie nicht heiraten. Bei ihrem letzten Besuch in England haben die Kinder Angst vor dieser wilden, seltsamen Frau, die rauchend in der Ecke vor dem Kamin sitzt, weil sie auch im englischen Sommer friert. Wieder in Bagdad, schreibt sie in ihrer charakteristisch prägnanten, schnörkellosen Schrift: „Es ist zu einsam, mein Leben hier. Es macht mir keinen Spaß mehr.“ Gertrude Bell will nicht zu einer Karikatur der isolierten alten Jungfer erstarren. Am 11. Juli 1926 legt sie sich nach einem ausgiebigen Mittagmahl und ihren gewohnten nachmittäglichen Schwimmübungen auf ihr Bett und schluckt Schlaftabletten. Sie wird mit einem Staatsbegräbnis in Bagdad beigesetzt. 🐉



Rousham, ein Wi

ntermärchen



Der erste Frost verwandelt William Kents berühmten Garten, als hätte Lorrain seine arkadischen Landschaften

TEXT Simone Herrmann PHOTOGRAPHIE Andrew Lawson

Die Autoscheibe war mit einem kristallinen Farnmuster überzogen, als Andrew Lawson den Motor startete. Der erste Frost – wochenlang hatte der Fotograf darauf gewartet. Nun, in der ersten Morgendämmerung, war es so weit.

Der Wind kam in einer grauen Wolke, schien sich jäh aufzubäumen und den hauchartigen Schnee aus dem Nichts hervorzuholen, ein weißes Blüten, das die Umrisse der Landschaft sanft aufzulösen begann. „Ich musste mich beeilen, um diese verzauberten Momente in Rousham einzufangen zu können“, sagt Lawson, Englands wohl berühmtester Gartenfotograf. „Schon um die Mittagszeit hätte alles zunichte sein können.“ Und dann – „zum Glück wohne ich ganz in der Nähe, in Oxford“ – tauchte aus dem Frühnebel die Silhouette von Rousham House auf. 1635 erbaut, ist der Landsitz berühmt für seinen hundert Jahre später von William Kent gestalteten Garten. Was Kent dort gelungen sei, schwärmt Andrew Lawson, „ist einer der schönsten Gärten Englands, ein Park, der mit der Landschaft von Oxfordshire zu verschmelzen scheint. In seinem Herzen liegt der Fluss Cherwell, der sich in Serpentina bis nach Oxford schlängelt.“ Kent habe es verstanden, den Besucher auf seinem Lustwandeln durch den Garten mit immer neuen Entzückungen zu beschenken, „etwa den Teichen und Wasserkaskaden im Tal der Venus, dem Cold Bath, dem Echo- und dem Ruinentempelchen oder der siebenbogigen Praeneste, einer Arkadenarchitektur und Aussichtsterrasse, von der man den Flusslauf überblickt.“ Wie überhaupt der gesamte Park, der Grund und Boden, die Texturen und Räume, mit dem künstlerischen Gespür, der Subtilität eines Landschaftsmalers gestaltet sei, meint der Fotograf, der es bereits mit allen Größen britischen Gartendesigns, darunter King Charles, zu tun hatte. Und wirklich – an manchen Stellen im Garten glaubt man sich in die arkadischen Landschaften von Nicolas Poussin oder Claude Lorrain versetzt. Es gebe, erklärt Lawson, „außer im alten ‚walled garden‘ keine Blumen.“ Nur prächtige alte Bäume, Eichen oder Eschen, Buchs- und Eibenhecken, die dem Raum Struktur geben. Weshalb der Garten besonders im Winter eine seltene Schönheit entfalte. „Alles wirkt dann wie verzaubert, still und glitzernd und sacht zur Ruhe gekommen wie die massive Eibenhecke, die, ganz mit Raureif überzogen, einem Eisberg auf dem frostgrünen Meer des Rasens gleicht, oder der Fluss, der, schwarz und unergründlich, verblüffend grafische Muster auf den hellen Fond zeichnet.“ →

mten Garten bei Oxford in Bilder, die aus- schaften im Winter gemalt







A Winter's Tale: “All gardening is landscape painting and Gartengestalter, hat die britische Ga



ting“. William Kent, Architekt, Landschafts- rtenkunst auf den Punkt gebracht

Auf Lawsons Fotografien hat sich der Schnee in steifen, blütenartigen Rispen am Gewirr der Zweige festgesetzt. Und der Himmel steht, bald opalgrau verhangen, bald in klarem Eisblau über den Ziegelmauern, den Baumreihen und über einem bildfüllenden Schweigen, in das sich hin und wieder das Krachen der froststarrenden Äste mischt, ja, auch das „sieht“ man auf seinen Bildern.

Genauso wie die delikate, unterkühlte Farbigkeit, die von reinem Weiß, in dem zuweilen indigoblaue Schatten nisten, von schimmerndem Perlmutter und frostigem Anisgrün, bis zu Ocker und Erdbraun wechselt. Dies in so feinen und feinsten Nuancen, dass man meint, der Fotograf wäre hinter einer Hecke auf der Lauer nach genau jenem verblassten Schatten, jenem Silbergrün gelegen. „Eigentlich ist es ganz einfach“, lächelt Lawson. „Man muss nur zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein.“

So wie William Kent selbst. In Yorkshire geboren, zog es den waghalsigen Malergesellen nach Italien, wo er mit einer Art Elster-Begabung alles aufzog, was die italienische Kunst zwischen Antikenbegeisterung, den Bauwerken Andrea Palladios und den Gemälden der beiden französischen „Römer“ Claude Lorrain und Nicolas Poussin zu bieten hatte. Eine Kennerschaft, die der polyvalente Protegé des Herzogs von Burlington besonders in seinen Bauwerken zelebriert; in Chiswick House etwa, wo er kurz nach seiner Rückkehr in den 1720er Jahren die legendären velvet rooms schuf, medicprächtige Räume, ganz mit blauem, grünem oder rotem Samt ausgeschlagen, oder in Holkham Hall, das er im Stil Palladios für den Earl of Leicester entwarf. Bereits in Richmond hatte er für Königin Caroline einige Gartenmonumente, Merlin's Cave oder die Eremitage, gebaut und machte sich, nun schon über 40, daran, ganze Gärten zu gestalten. Bald galt er nicht nur in England, sondern in ganz Europa als „master of the picturesque and natural gardening style“. Sein Meisterstück Rousham Park ist nicht nur über die Jahrhunderte in Familienbesitz geblieben – „die Cottrell-Dormers leben im Dower House nebenan“, erklärt Lawson –, sondern ist so erhalten, wie Kent ihn vor fast 300 Jahren, getreu seiner Maxime „all gardening is landscape painting“ ersonnen hat. Ein Stück Erde, dessen Bäume, Hecken, Tempel und Fernen plötzlich zu Trägern von Empfindung werden, zu Bildern, in dem Natur durch die Kunst William Kents den Glanz des Unermesslichen erhält. Ein Garten, in dem auch der Spaziergänger selbst Teil der Inszenierung, Teil einer idealen Landschaft ist – und so in seinem Menschsein gehoben wird. 



**Weiß, Perlmutter und Eisgrün – die gefrorene Er
zirkelter wirken und die malerisch gesetzten B**



de lässt die weiten Rasenflächen noch abge-
äume lenken den Blick gekonnt in die Ferne



MEHR ALS NUR TULPEN. VON HOLLAND HÖRT. DOCH DAS LAND HAT GARTEN RÜHMTE BOTANISCHEN GARTEN. DAS

TEXT CHRISTA HASSELHORST/FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG, 16.12.2018 PHOTOGRAPHIE ALPEGOR, ALLARD SCHAGER, NIISAWAN KATERATTANAKUL/ALAMY STOCK FOTO;
JULIA700702/SHUTTERSTOCK, E. SCHITTENHELM/ADOBE STOCK



OS KEUKENHOF HAT JEDER SCHON GE-
REUNDEN MEHR ZU BIETEN ALS DEN BE-
S LIEGT AN DEN VIELEN ADELSITZEN,



ES BEGANN IM 17. JAHRHUNDERT. VOR ALLEM DIE NEUREICHEN BÜRGER AUS AMSTERDAM LEISTETEN SICH SOMMERSITZE AUF DEM LAND, DIE BUITENPLAATSEN.

Diese lagen überwiegend in den Provinzen Gelderland, Utrecht und Overijssel. Viele dieser Prestigebauten überraschen als ländliche Bürgerträume mit monumentaler Architektur. Fast 550 historische Schlösser und Landsitze, (erbaut 1600 bis 1900), ganzjährig oder sommers bewohnt, sind heute zu bewundern, viele öffentlich zugänglich. Großer Reichtum für ein kleines Land. 2012 gründete sich eine Stiftung (www.skbl.nl), um diese Kulturschätze mehr ins Licht zu rücken. Denn es sind Juwelen, Gesamtkunstwerke aus Architektur und Natur. Neben den Bilderbuch-Schlössern mit kostbarem Interieur beeindrucken oft auch die Parks. Statt grüner Avantgarde kunstvollster Formschnitt, barocke Beete, romantische Rosenbögen, Alleen mit mächtigen Bäumen. Lebendige Zeugen vergangener, glanzvoller Epochen voller Anmut und Eleganz. Und man trifft meist nur auf wenige Besucher.

Abgesehen von zwei Highlights: Het Loo, die einstige königliche Sommer-Residenz und De Haar nahe Utrecht. Das größte Schloss der Niederlande ist ein faszinierender Fake. Die Märchen-Wasserburg mit Zinnen und Türmen, von 1892 an auf den Ruinen einer alten Burg erbaut, verblüfft innen mit Neogotik und luxuriöser Technik. Ein Magnet ist De Haar auch dank seiner glamourösen Geschichte Mitte des 20. Jahrhunderts, als die zum Rothschild-Clan gehörenden Besitzer rauschende Feste mit internationalem Jet-Set schmissen, Coco Chanel, Brigitte Bardot, Maria Callas und Gregory Peck waren die Gäste. Vielleicht suchten die nach dekadentem „Dali-Dinner“ Erfrischung im 100 Hektar großen Park.

MEHR ALS TAUSEND ROSENSTÖCKE. Dem Landschaftsarchitekten Hendrik Copijn gelang eine harmonische Melange aus überwiegend englischem Landschaftspark – die gepflanzten 6000 Bäume waren damals schon 40 Jahre alt und sind heute beeindruckend majestätisch – gemixt mit einer Prise Versailles-Kopie, das heißt symmetrische barocke Broderie-Beete und lange rechteckige Kanäle. Mittendrin bezaubert ein Rosengarten mit mehr als tausend Rosenstöcken. Nobler, authentisch und ein verstecktes Kleinod ist Duivenvoorde, seit fast 800 Jahren in Familienbesitz und eines der ältesten Schlösser Südhollands. Ein dreiflügeliges Wasserschloss, dessen rote Backsteinfassaden mit Sprossenfenstern und kunstvollen runden Schornsteinen sich elegant im Wasser spiegeln. Gebäude und Brücken wurden im Barockstil erneuert, dahinter verlockt ein 40 Hektar großer Park im englischen Stil. Angelegt hat ihn Mitte des 19. Jahrhunderts der in Holland renommierte Gartenkünstler Jan David Zocher junior. Tollkühn eliminierte er, wohl auf Wunsch des Besitzers, den alten Park, die französische Mode war passé. Zocher



LINKE SEITE: PALEIS HET LOO WURDE ALS GESAMTKUNSTWERK VON SCHLOSS UND BAROCKEM GARTEN AB 1686 GEPLANT UND GEBAUT. DER HOHE GRUNDWASSERSPIEGEL UND ZAHLREICHE NATÜRLICHE QUELLEN BEGÜNSTIGTEN DIE ANLAGE VON SPRINGBRUNNEN, KANÄLEN UND WASSERSPIELEN. RECHTE SEITE: FASZINIERENDER FAKE AM KANAL. KASTEEL DE HAAR BEI UTRECHT IST DAS GRÖSSTE SCHLOSS DER NIEDERLANDE

verband geschickt die vorhandenen barocken Teiche zu sich durch das Areal mäandernden Wasserläufen, die den Spaziergänger auf schwungvoll gekurvten Wegen begleiten. Weite Wiesenflächen, jüngst mit einer großen Artenvielfalt bepflanzt, wechseln sich ab mit waldigen Bereichen, in denen mächtige alte Eichen mit bizarrem Wuchs beeindruckten. Im Frühling leuchten Tausende von Schneeglöckchen und wilden Hyazinthen, von April an verwandelt die Gold-Taubnessel weite Flächen in goldene Teppiche, später verströmen große Maiglöckchentuffs intensiven Duft. Im Winter prangen die feuerroten Beeren des immergrünen Italienischen Aronstabs (*Arum italicum*) aus dem Laub hervor. Die Brillanz des Parks ist einer im Jahr 2015 beendeten Restaurierung durch den Landschaftsarchitekten Michael van Gessel zu verdanken. Sehenswert sind dazu ein alter Gemüsegarten, Streuobstwiese und Kräutergarten.

DIE STRENGE SCHÖNHEIT DER SYMMETRIE IN SCHLOSS ROSENDAEL. In weit vergangeneren Gartenepochen versetzt fühlt man sich im Park von Rosendael nördlich von Arnheim. Hinter dem Wasserschloss mit seinem wuchtigen, von einem Belvedere gekrönten Wehrturm überrascht nach einer Runde am Schlossteich der Esprit italienischer Villen-Gärten: Die Muschelgalerie von 1730 ist ein handwerkliches Meisterwerk üppig verzierter floraler Ornamente aus Tausenden Muscheln und Korallen. Alles eingefügt in Marmor, mit Nischen, Grotten, bekränzt von Amphoren. Einen weiteren Hauch *Bella Italia* versprüht, noch tiefer im Park, eine Springbrunnenanlage, die nach ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert eine Attraktion war und heute ebenso begeistert. Vor einer langen, kostbar verzierten Muschelwand mit Skulpturen liegt ein großer Halbkreis, aufwändig in schwarz-weiße Steinchen-Quadrate unterteilt. Nach geheimnisvollem Rhythmus schießen daraus kleine Fontänen empor, vergnügtes Kreischen der Besucher hält dann weit durch den sonst so stillen Park. Dies klassische Amüsement der Wasserkunst, in Italien zu höchster Raffinesse veredelt, ist in Nordeuropa nur im österreichischen Hellbrunn zu erleben – und eben in Rosendael. Weil Wasser dort ein zentrales Gestaltungselement ist, bewachen am Rand eines Sees Neptun und Mercurius eine



KASTEEL MIDDACHTEN IST EIN LANDSCHLOSS IM NIEDERLÄNDISCHEN DORF DE STEEG. NACHDEM DAS SCHLOSS VON 1695 BIS 1698 ERBAUT WORDEN WAR, WURDE MIT DER ANLAGE EINES FORMALEN GARTENS BEGONNEN. ENDE DES 18. JAHRHUNDERTS ENTSTAND DARAUS EIN ENGLISCHER LANDSCHAFTSPARK

kleine barocke Kaskade von 1725, mit Glück zischt sogar ein schillernder Eisvogel vorbei. Der See mit malerischer Insel fügt sich mit zwei weiteren Teichen in die Szenerie eines englischen Landschaftsparks ein, dafür wurde ab 1836 auch hier Gartenkünstler Zocher junior engagiert. Er ließ (damals) botanische Raritäten wie Atlas-Zeder, Kalifornische Weihrauchzeder (*Calocedrus decurrens*), Tulpenbäume (*Liriodendron tulipifera*), Ginkgos und Trompetenbäume (*Catalpa*) pflanzen. Heute mischen sich diese mit Rhododendren, Azaleen und Magnolien zu einem faszinierenden Eden vor allem im Frühling.

GRANDEUR IN JEDER HINSICHT PRÄGT SCHLOSS MIDDACHTEN, IM DORF DE STEEG IM GELDERLAND. DIE HEUTIGE FORM DES BACKSTEIN-WASSERSCHLOSSES STAMMT AUS DEM 17. JAHRHUNDERT,

seit 25 Generationen ist es in Familienbesitz. In der Top-100-Liste niederländischer Kulturdenkmäler verzeichnet, stehen Schloss und die sechs Hektar Garten seit 2001 unter Denkmalschutz. Es ist eine Anlage wie vom barocken Reißbrett, hier besticht die strenge Schönheit der Symmetrie. Ihre Geschichte beginnt Ende des 17. Jahrhunderts, Vorbild ist Versailles, doch auch Neues setzte sich durch, sanfte Hänge und geschwungene Pfade. Rhododendron-Alleen stammen vom deutschen Gartenkünstler Eduard Petzold (1815 bis 1891), der im benachbarten Schloss Twickel einen englischen Landschaftspark anlegte. In Middachten verschmolz dieser neue Stil mit dem Alten, das Barock-Formale blieb prägend. Zu drei Seiten reihen sich große quadratische Parterres um den Schlossteich. Das westliche Eingangsparterre begrüßt mit ausladender halbkreisförmiger Stauden-Rabatte. 1991 nach achtzig Jahren erneuert, überrascht sie mit legerer Duftigkeit und Fülle, Frauenmantel, Katzenminze, weiße Brennende Liebe, Herbst-Anemonen und rosafarbener Wasserdost – hier können sich Besucher für den eigenen Garten Inspiration holen. Extravagant hingegen der „Versunkene Garten“ rechts davon, viktorianisch inspiriert, von dort schaut man durch luftige Treillagen auf den Eingang des zum Ende des 19. Jahrhunderts angelegten Tennisplatzes. →



KASTEEL ROSENDAEL MIT SEINEN MUSCHELGALERIEN IM PARK. Im Jahre 1722 wurde der große Turm des Schlosses um ein viereckiges Gebäude erweitert. Etwa ein Jahrhundert später folgten dann die Seitenflügel und das Kutschenhaus. Um das Ensemble herum wurden prächtige Gärten angelegt, wie sie in der damaligen Form auch heute nach wie vor bestehen. Der berühmte französische Gartenarchitekt Daniel Marot entwarf die Muschelgalerie, die Wasserspiele und das Teehaus, die alle erhalten geblieben sind. So bekam die wuchtige mittelalterliche Burg den Charakter eines friedlichen Landhauses. In den Kriegsjahren ab 1940 wurde Rosendael mehrmals schwer beschädigt. 1977 endete die Zeit der Privatnutzung durch den Tod des Barons von Pallandt. In den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde Kasteel Rosendael wieder vollständig renoviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



EIN BEWUNDERNSWERTES MEISTERWERK IST DAS SPALIERROBST, DAS HIER AN EINER 270 METER LANGEN ALTEN ZIEGELWAND IN DER PARKANLAGE GEDEIHT.

Allein dieser Anblick, Manufaktur und Natur in perfekter Symbiose: Historische alte (18. Jahrhundert), aber auch moderne Sorten wie Birnen, Aprikosen, Pflaumen und die raren Maulbeeren wachsen in kunstvoll gezogenen Formen. Beim Lustwandeln gen Osten öffnet sich ein Heckentheater – in dem sommers musiziert wird – aus hundertjährigen Eiben-Kuben. Vor dem großen Südparterre breitet sich eine zirkelförmige Wasserfläche aus und spiegelt das Schloss. Nach einem Gang durch diverse grüne Kabinette lockt ein symmetrischer Rosengarten mit alten und modernen Sorten, „viele davon duften wundervoll“, schwärmt Franz Graf zu Ortenburg. Der Nachfahre ist stolz auf sein grünes Erbe, und „seit drei Jahren wird hier komplett giftfrei gegärtnert!“ Zwei Hauptgärtner, einige Halbtagskräfte und viele Ehrenamtliche kümmern sich um das lebendige Kulturgut. Zu dem auch eine enorme 250 Jahre alte Rotbuchen-Hecke (*Fagus sylvatica*), eine fast 200 Jahre alte Libanon-Zeder und zahlreiche 250 Jahre alte Eichen gehören.



BILD OBEN: KASTEEL DUIVENVOORDE IN DER STADT VOORSCHOTEN IN SÜDHOLLAND. DAS LANDGUT WAR FAST ACHTHUNDERT JAHRE LANG IM BESITZ VON NUR DREI FAMILIEN (IM BILD RECHTS: ASSUEER JACOB SCHIMMELPENNINCK VAN DER OYE, 1631–1673)

Drei Jahrhunderte Gartenkunst haben Middachten geprägt, 1983 wurde die Anlage runderneuert, aber ein Garten – und erst recht dieser – ist eben nie fertig. Jetzt soll das östliche Parterre nach Plänen von 1900 restauriert werden, der Graf möchte dort „ein viertes Jahrhundert einbringen, eine modernere Dimension hinzufügen“. Man darf gespannt sein. Zum Abschied ruft er: „Natürlich ist Middachten auch im Winter wunderbar!“ Das Innenleben des Schlosses ist übrigens ganzjährig eine Besichtigung wert, mit seinem imposanten Treppenhaus und der großen Lichtkuppel, original möblierten Salons, Ahnengalerie, der kompletten luxuriösen Ausstattung einer Adelsfamilie – bis hin zu den Kupferpfannen der Schlossküche im Keller. Aber nur zur Weihnachtszeit kann man im Schloss die opulenten phantasievollen Blumendekorationen von Florist Sjacco Gerritsen erleben. 🐉





VINOBLE COSMETICS

pure



HOCHWIRKSAME,
ZERTIFIZIERTE
NATURKOSMETIK
AUS ÖSTERREICH

VINOBLE COSMETICS *pure* wird als innovative, zukunftsweisende, außerordentlich hautverträgliche Linie auch der Haut mit besonderen Ansprüchen gerecht. Im Fokus steht dabei die Regeneration der Haut.

- Für sensible Haut geeignet
- Kein Alkohol
- Keine Parfumstoffe
- Keine Konservierungsstoffe
- Keine ätherischen Öle
- 0% kritische Inhaltsstoffe
- VEGAN und COSMOS ZERTIFIZIERT



MODERN TIME MACHINES



ÜBUNG IN OPULENZ.
DER DUFT VON BENZIN
VERDICHTET DEN INNENRAUM
ZUR ATMOSPHERE KONZENT-
RIERTER GELASSENHEIT

Eminent Opulent

Der Alfa Romeo Supergioiello
ist ein wahrer Bluechip unter
den raren Klassikern



Exklusiver geht es kaum: Von 18 Anfang der 1950er Jahre gebauten Alfa Romeo 1900C Sprint Supergioiello haben bis heute nur drei überlebt. Die Villa d'Este war im Frühjahr vermutlich der einzige Ort, an dem man jemals eines der von Ghia gezeichneten Coupés zu Gesicht bekam

Text Simon de Burton Photographie Remi Dargegen

Gerade eben unternahm ich einen gemütlichen Spaziergang am Ufer des Comer Sees, da widerfuhr mir das seltene Glück, kurz die kämpferisch wirkende Frontpartie dieses auffälligen Coupés zu Gesicht zu bekommen, das im Vorfeld des Concorso d'Eleganza Villa d'Este an der Prelude Tour der Klassiker teilnahm. Doch nur wahre Kenner italienischer Exoten werden die exakte Identität dieses Modells treffsicher benennen können – handelt es sich doch um eines der seltensten noch existierenden Nachkriegs-Modelle von Alfa Romeo: der 1900 C (C für corto = kurzer Radstand) Sprint Supergioiello mit Karosserie von Ghia, von dem nur 18 gebaut wurden und von denen heute vermutlich nur noch drei rare Exemplare existieren. Der zunächst als Limousine 1950 auf dem Pariser Salon enthüllte 1900 war der erste neu entwickelte Nachkriegs-Alfa Romeo. Konzipiert in einer Zeit, in der das vom Krieg schwer mitgenommene Italien mit seiner dezimierten Industrie, der verarmten Bevölkerung und der neuen, republikanischen Regierungsform darum kämpfte, wieder auf die Beine zu kommen. Dennoch fand Alfa die Ressourcen, die neue Baureihe so modern zu gestalten, dass sie als Basis für eine neue Produktionsphilosophie diente und bis fast zum Ende des Jahrzehnts ein wettbewerbsfähiges Modell bleiben sollte. →







Dies ist das letzte Modell der von Ghia
Supergioiello, von denen nur drei he
seltensten Nachkriegswagen der lege



gebauten Alfa Romeo 1900 C Sprint
heute noch existieren. Es ist einer der
ndären Sportwagenmarke aus Arese

d

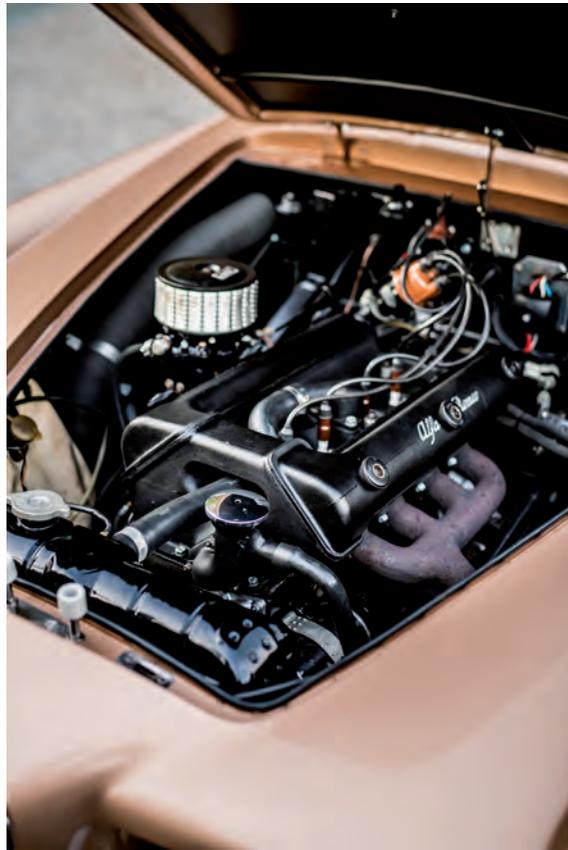
Der 1900 war nicht nur der erste Alfa Romeo mit selbsttragender Karosserie, sondern auch der erste auf einer Montagelinie im Werk Portello statt wie früher einzeln auf einem separaten Chassis zusammengebaute Alfa. Darüberhinaus der erste Alfa Romeo mit serienmäßiger Linkslenkung. Ein neuer Vierzylinder mit Doppelnockenwellen-Antrieb holte aus 1.884 Kubikzentimetern lebhaft 90 PS. Die 1900 Limousine wurde als praktisches, geräumiges und attraktives Auto beworben, wenngleich sie in der Realität eher pragmatische Bedürfnisse erfüllte. Doch Alfa wäre nicht Alfa, hätte man nicht schon bald über sportlichere Varianten nachgedacht. Und so folgte eine SWB „C“ Version, mit 12,7 Zentimeter kürzerem Radstand und einem getunten „TI“-Motor mit größeren Ventilen, höherer Verdichtung und zwei Weber Vergasern, der mit zugleich leicht erhöhten Drehzahlen zusätzlich zehn PS locker machte. Nur die Höchstgeschwindigkeit blieb mit 170 km/h auf dem Niveau des „Standard“-1900. Dieses Setup verlangte nach einem spannenden, dramatischeren „Look“ als bei der viertürigen Limousine. Worauf mehrere Top-Karosseriebauer wie Pinin Farina, Zagato und Touring aufregende und auf sportliche Fahrernaturen zugeschnittene Designs aufs Zeichenbrett brachten. Am Ende machte jedoch Ghia das Rennen, mit einem auf den Namen Supergioiello („Juwel“) getauften Entwurf, hier in aller Pracht zu sehen.

Die 1900 Limousine hatte bereits bei hochkarätigen Rennveranstaltungen wie der Targa Florio und der Stella Alpina Erfolge erzielt – was Alfa durchaus zurecht dazu veranlassete, mit dem Slogan „das Auto, das Rennen gewinnt“, für den 1900 zu werben. Eine Botschaft, die vielleicht auch den









Function follows beauty: Selten war ein Alfa-Innenraum opulenter. Der Vierzylinder mit Doppelnockenwellen-Antrieb holte aus 1.884 Kubikzentimetern lebhaft 90 Pferdestärken

Erstbesitzer dieses 1900C zum Kauf animiert haben mag. Es war der spanische Enthusiast und „Gentleman-Driver“ Gumersindo Garcia Fernandez, der das Fahrzeug 1954 in Empfang nahm und ohne Umschweife und unter der Bewerbung des Königlichen Automobilclubs von Spanien bei zahllosen Events einsetzte. Darunter bei der Erstausgabe der Rallye de los Pinneos und – im November – der Subida a la Dehesa de la Villa, einem „Bergrennen“ in einem großen, westlich der Madrider Innenstadt liegenden Park, bei dem er einen beachtlichen Klassensieg errang.

Ermutigt von diesem Sieg meldete Fernandez seinen Alfa für die 25. Ausgabe der Rallye Monte Carlo. Seine Fahrkünste auf Schnee schienen jedoch sehr limitiert, kam er doch nur als 211. und außerhalb der Wertung ins Ziel. Danach folgten noch vier weitere Einsätze im gemäßigteren Klima Südeuropas sowie eine Nennung für den Concurso de Elegancia in San Sebastian. Nach rund drei Jahren verkaufte Fernandez den 1900 C an einen anderen spanischen Alfa-Liebhaber: Salvador Ros, Präsident des Club 600 von Barcelona, in dem sich Besitzer des kleinen Seat 600 trafen. Auch dieser war ein kompetenter Pilot und brachte den Alfa gleich wieder an die Start-

linie – erstmals 1958 bei der Rallye der Pyrenäen, die er als Zehnter beendete. Es folgten drei weitere Rennjahre, ehe Ros einen Unfall baute, bei dem die von Ghia designte Frontpartie beschädigt und durch einen Entwurf von Touring ersetzt wurde.

Was die folgenden 30 Jahre dann mit dem Alfa Supergioiello passierte, liegt im Verborgenen. Erst 1990 fiel es glücklicherweise in die Hände des Classic Car-Historikers und Herausgebers des Antique Car Club Magazins, Pablo Gemino, der tief in die Geschichte des Autos eintauchte, dabei die erwähnte Wettbewerbs-Historie ausgrub und den Alfa schließlich an einen neuen Besitzer in Portugal vermittelte. Dieser wiederum ließ ihn, nachdem er Fotos von Einsätzen des Wagens mit Fernandez am Steuer gefunden hatte, wieder mit der Original-Frontpartie versehen. Im gleichen Zug leitete er eine umfassende Komplett-Restaurierung ein, um den Wagen auf exakt jenen Stand zu bringen, in dem er vor fast 50 Jahre das Alfa-Werk verlassen hatte. Unzweifelhaft ist dieses Modell eine der seltensten und auffälligsten Spielarten auf der 1900-Plattform, gibt sich aber so praktisch und sportlich, wie es seine Entwickler bei Alfa Romeo in Arese von Anfang an im Sinn hatten. 🐉



Der Alfa Romeo 1900C wurde 1951 als
Romeo 1900 vorgestellt. Das C im N
wie viele annehmen, sondern für „co



s Coupé-Version des viertürigen Alfa
amen stand jedoch nicht für Coupé,
orto“ – das italienische Wort für kurz



FLIEGENDE KISTEN FÜR KLEINE BUBEN

MEHR ALS NUR KINDERSPIELZEUG:
IM ELSÄSSISCHEN MULHOUSE
KANN MAN EINE EINZIGARTIGE
SAMMLUNG HISTORISCHER TRETautos
ENTDECKEN – SIE STEHEN DORT
SOGAR DEN IKONEN DER
AUTOMOBILGESCHICHTE
DIE SCHAU

TEXT HARALD HORDYCH
PHOTOGRAPHIE PLAINPICTURE/SPITTA + HELMWIG



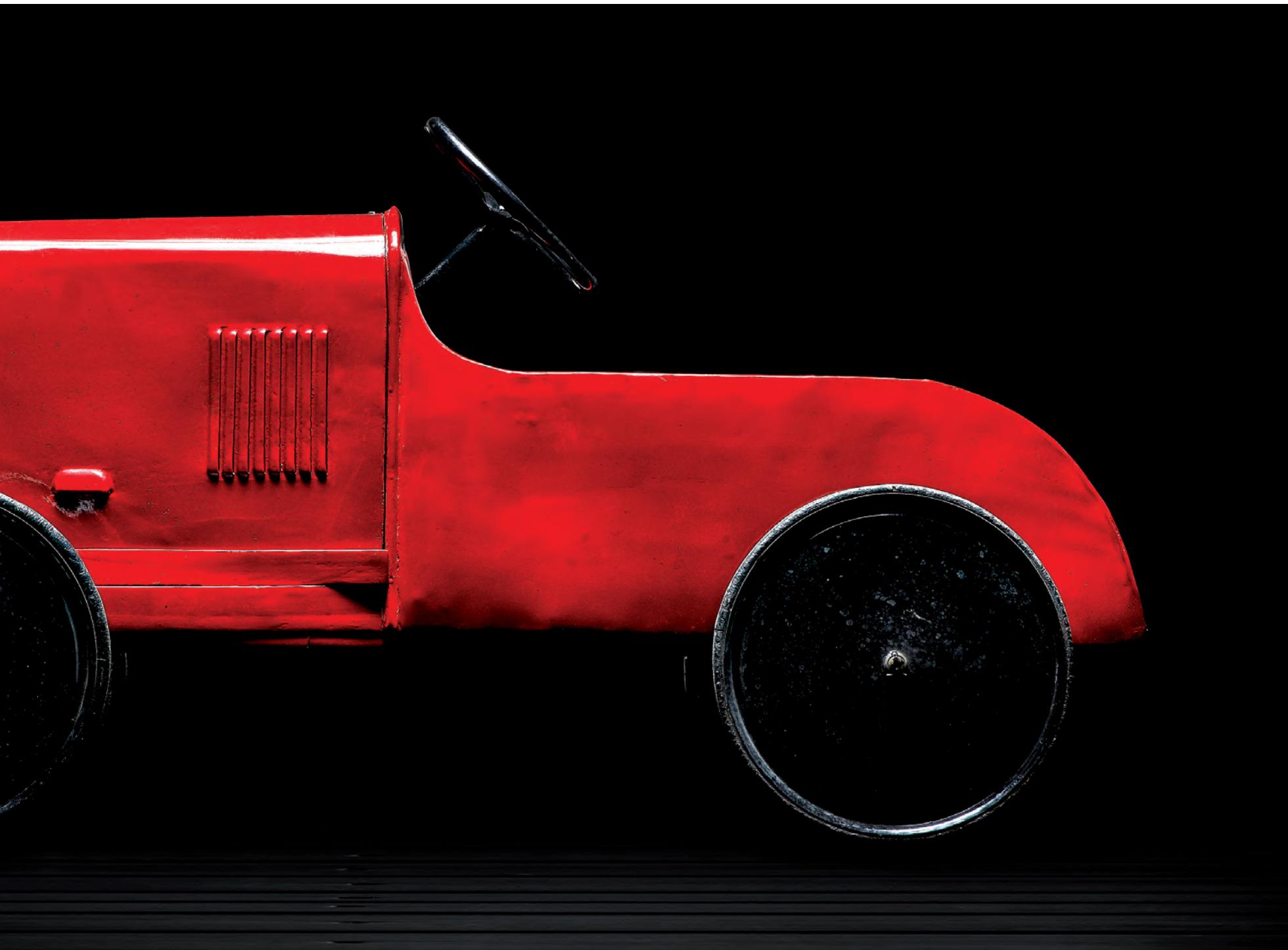
DER RENNWAGEN IST
KLEIN UND GELB UND VON
VIELEN WINZIGEN PUNK-
TEN ÜBERZOGEN.
ALS HÄTTE SICH JEMAND DIE MÜHE
GEMACHT, MIT EINER SPRITZPISTOLE EIN
MUSTER AUFZUSPRÜHEN. DOCH DAS IST
KEIN MODERNES DESIGN.

Der einsitzige Bugatti ist ein Tretauto und stammt aus den 1920er Jahren. Hier war offensichtlich die Kunst des Zufalls am Werk. Die Punkte sind der Dreck der Straße, der Schlamm- und Schmutzfilm, der auf dem Chassis zurückgeblieben ist, tausende braune Punkte. Wie eklig, könnte man sagen. Oder gar denken: Haben die in der „Cite de l'Automobile“ im elsässischen Mulhouse nicht genug Geld, um ihre Exponate ordentlich zu präsentieren? Sauber und glänzend, wie es sich für ein Museum eben gehört?

Richard Keller aber sagt mit einem geradezu zärtlichen Unterton in der Stimme: „Man weiß nicht, wann. Man weiß nicht, wo. Man weiß nicht, wer – aber man weiß, wenn man das sieht, dass dieser Wagen benutzt wurde. Und dass er von dem Kind mit Respekt behandelt wurde. Er ist dreckig, natürlich. Aber er ist nicht verbeult. Er war viel auf der Straße unterwegs, gewiss. Aber er landete nicht daneben, er blieb, wo er hingehört, auf der Straße.“ Der Schmutz erzählt eine Geschichte.

Stünde dieses Rennauto mit ein paar anderen Modellen nicht in einem Glaskasten, Richard Keller würde jetzt wohl am liebsten selbstvergessen über das Chassis streichen. Zumindest schaut er so drein. Keller hat viele Renommierstücke in der größten Automobilsammlung der Welt vorzuweisen, er kann einen Wagen zeigen, den er als „unsere Mona Lisa“ bezeichnet. „Wagen“ ist ein sehr banaler Begriff für diesen Bugatti Royale aus den 1920er Jahren, ein wahres Kunstwerk in Chrom, Messing und Glas. Keller, der viele Sprachen spricht, darunter ein lebhaftes Deutsch, der schon mal Wuff und Peng und Boing ruft, wenn er demonstrieren will, was passiert, wenn man diese Sammlung zum ersten Mal erblickt, dieser Richard Keller kann einem sogar das erste Serienauto der Welt zeigen, Baujahr 1896. Kein Auto eigentlich, eher eine kleine schwarze Kutsche, ein Einspänner, bei der jemand die Stangen für die Pferde vergessen hat. Aber nicht die eine Pferdestärke.





Das alles zeigt der Chef-Kurator der weltberühmten „Sammlung Schlumpf“, aus der das Museum „Cite de l'Automobile“ im Wesentlichen besteht, mit Freude und nie versiegender Eloquenz. Aber so angerührt, so mitschwingend hat er sich beim Rundgang bis dahin nicht gezeigt. Ausgerechnet ein besudeltes Tretauto hat ihn begeistert. Nicht nur, weil die 101 Tretautos tatsächlich auf dem 17.000 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsgelände sowas wie das winzige Herzstück der gewaltigen Sammlung darstellt, weil es genau in der Mitte liegt. Sondern auch, weil sich in diesen Kinderautos etwas widerspiegelt: „Wenn man den Schmutz wegwischt“, sagt der Industriehistoriker

Keller, „dann wischt man auch die Geschichte dieses Autos weg.“ Und damit auch die Träume, die um die Autos zu allen Zeiten kreisten.

Man muss sich nur vorstellen, wie Kinder in diesen heißen Kisten mit Ketten- beziehungsweise Stangenantrieb auf Feldwegen und staubigen Plätzen ihre eigenen Rennen gefahren sind. Wie sie sich mit quietschenden Reifen in die Kurven legten und das Jaulen des Motors mit ihrem Mund nachahmten. Während sie also ihrer Phantasie auf der Rennstrecke freien Lauf ließen, machten sie gewissermaßen auch die Träume ihrer Väter wahr. Träume, die damals noch





DIE AUSSTELLUNG BETONT
DAS TRAUM-MOTIV
DER KLEINEN FLITZER UND DAMIT AUCH
DIE UNORDNUNG UND DAS FLÜCHTIGE,
DAS TRÄUMEN SO INNEWOHNT

um Autos kreisten wie Planeten um eine Sonne: Ein Automobil – von den Bugattis, Daimlers, Hispanos, Porsches dieser Ausstellung ganz zu schweigen – war für viele in den 1920er und 30er Jahren geradezu unerreichbar, wie Keller hervorhebt. „Die Väter kauften ihren Kindern diese Tretautos, weil sie auf diese Weise ihrem Traum wenigstens ein bisschen näher kommen konnten.“

Seit 17 Jahren betreut Richard Keller die Auswahl und Präsentation von allein 600 Automobilen, davon 437 aus der Sammlung Schlumpf. Jener legendären Kollektion ausschließlich europäischer Marken, die Hans und Fritz Schlumpf seit 1957 aus den Gewinnen ihrer prosperierenden Wollspinnereien im Elsass aufbauten und in den Lagerhallen in Mulhouse deponierten. 1966 lassen die beiden eine gewaltige Shedhalle zu einer Ausstellungsfläche für 400 Autos umbauen. Als die beiden 1976 Konkurs anmelden und sich in die Schweiz absetzen, bewahren die Stadt Mulhouse, das Elsass und das Land Frankreich die Sammlung vor dem Ausverkauf und übernehmen den gesamten Schatz.

Die Autos für die Erwachsenen sehen, mit heutigen Augen betrachtet, selbst wie riesige Spielzeugautos aus, „für die großen Kinder“, sagt Keller schmunzelnd. Sie leuchten im schönsten knalligen Blau, hysterischen Gelb und Alarm schlagenden Rot. Sie haben Scheinwerfer, so rund und groß wie die Augen von Tiefseefischen. Sie können wie Burgen aussehen, wie Yachten, wie Pfeile. Sie können wie alles Mögliche aussehen, nur wie die hyperfunktionalen, vernünftigen Elektroautos von heute, sehen diese glorreichen Ufos aus der Glanzzeit des Automobils in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts eben nicht aus. Die insgesamt 163 Tretautos, die ein französischer Geschäftsmann im Jahre 2003 für 400.000 Euro an das Museum verkaufte, sind ein Spiegelbild der Moden jener Zeit, erklärt Keller. Gefragt war, worauf sich gerade die Sehnsucht der Erwachsenen richtete, der neueste Schrei, der „hottest shit“. Die Ausstellung betont das Traum-Motiv der kleinen Flitzer und damit auch die Unordnung und das Flüchtige, das Träumen innewohnt. Sie stellt erst am Ende ein paar Modelle museumsreif in Reihe und Glied auf. Das ist der Speicher, wo die Träume landen, wenn man sie sich erfüllt hatte. Davor kreisen die Cabriolets auf einer großen Scheibe wie auf einem Karussell vor unseren Augen dahin, unerreichbar wie ihre großen Vorbilder, verkleinerte glamouröse Staatskarossen wie ein Delahaye Cabriolet 135 aus dem Jahre 1938 oder ein Austin 140 Roadster von 1960, wie sie gebaut in Metall und Holz. Als nach dem Zweiten Weltkrieg die großen Spielzeugfirmen begannen, ihre Tretautos aus Kunststoff zu bauen, verlor der Sammler das Interesse. Das waren keine Autos für kleine Menschen mehr. Das war nur noch schnödes Spielzeug. 

MAN KANN SICH GUT VORSTELLEN, WIE KINDER
GEN UND STAUBIGEN PLÄTZEN IHRE EIGENEN



DER IN DIESEN HEISSEN KISTEN AUF FELDWE-
N RENNEN GEFAHREN SIND



LANCÔME
PARIS

la vie est belle



NEU
L'EXTRAIT



THE PERFUME ZOO



YOU ARE MADE OF POETRY:
DIE KUNST DES SANFTEN
ENTFLIEHENS UND ANDERE
BEAUTY-GEHEIMNISSE



DER DUFT DER FRAUEN

IN FRANKREICH ZÄHLT GUERLAIN ZUM NATIONALEN KULTURERBIS
ABER VOR ALLEM, WEIL DAS HAUS DIE SCHÖNHEIT FEIERT TEXT



ERBE. WEGEN DER LEGENDÄREN DÜFTE.

SIMONE HERRMANN PHOTOGRAPHIE GUERLAIN, FANTHOMME HUBERT/GETTYIMAGES



*„Sich gut riechen können.
Darin liegt die wahre
Magie von Duft. In
der Beziehung zu einem an-
deren Menschen und zu sich
selbst. Ein gutes Parfum
ist eines, in dem wir unseren
Träumen wiederbegegnen.“
Thierry Wasser*



C

Champs-Elysees, Nummer 68. Der Stammsitz von Guerlain. Ein Kristalllüster klingelt leise, während der Doorman die Tür schließt. Wie fernes Rauschen dringt der Verkehr herein und verebbt vor dieser Kulisse: prachtvolle Marmorinkrustationen, vergoldete Boiserien, Spiegel – Paris um 1913. Eine Welt wie aus französischen Filmen. Die Dame dort, die blonde mit der dunklen Sonnenbrille, eben ist sie die Treppe hinaufgegangen, kurz blitzen noch ihre rot lackierten Nägel auf dem Treppengeländer – ist das nicht ... ? Catherine Deneuve? Nein, sie ist es nicht, aber der Duft, der die schöne Unbekannte umgab und der sich nun ausbreitet, kühl und flirrend-sinnlich, ist der Duft der Deneuve. „Chamade“, der 1969 wie ein olfaktorischer Molotowcocktail, „wie das Lächeln der Deneuve“, in die Pariser Gesellschaft platzt. Oder „Nahema“, ein schwerer Rosenduft aus dem Jahr 1979. Keiner hat die Aura des Stars, das Geheimnis ihrer Persönlichkeit, so kongenial eingefangen wie Jean-Paul Guerlain. Marmor-kühle und darunter dieses schwelende Feuer. Damit führt Guerlain eine Tradition fort: die Hommage an eine Frau. Denn schon 1853 widmet Pierre-François-Pascal Guerlain sein „Eau de Cologne Imperiale“ Kaiserin Eugénie. Die erfrischenden Zitrusnoten bringen der Gattin von Napoleon III. Linderung ihrer Kopfschmerzen – und Guerlain den Titel: „Offizieller Parfumeur Ihrer Majestät“. Dass er den Duft in einem vergoldeten Bienenwabenflakon präsentiert, den er von den Goldschmiedern Pochet du Courval entwerfen ließ, wissen die Majestäten zu schätzen, schließlich ist die Biene das Wappentier der napoleonischen Dynastie. Ein erster Höhepunkt in der Zusammenarbeit mit Künstlern und Designern, die bis heute die Geschichte des Hauses prägt. Auch wenn die berühmte Impressionistensammlung („Rettet zuerst den Monet, wenn es brennt!“, schärfte Jean-Paul Guerlain seinem Team ein) längst im Musée d'Orsay hängt – bis heute entwerfen Designer wie Herve van der Straeten, Ora Ito oder Mathieu Lehanneur die Flakons, Lippenstiftgehäuse, Puderdosen und Cremetiegel des Hauses.



*1912 erfindet Jacques Guerlain L'Heure Bleue:
„Die Sonne ist untergegangen und doch ist die Nacht noch
nicht gekommen. Die Zeit scheint stillzustehen ...
Die Stunde, in der der Mensch sich endlich in Harmonie
mit der Welt und dem Licht fühlt.“ Jacques Guerlain
Werk: Clément Serzeau, GUERLAIN Archiv, 1948*



Vom spiegelnden Entrée oben - mit Kristalllüster und kunstvollen Inkrustationen aus 17 Marmorsorten - führt die Treppe in die Verkaufsräume der ersten und zum Spa in der zweiten Etage. 2013 hat Peter Marino das 1939 gegründete Institut de Beauté in einen Kokon aus hellen Hölzern, geflammtem Marmor und Onyx verwandelt



A

Alles beginnt im Kramladen eines Kerzensieders in der Picardie. Dort wächst Pierre-François-Pascal auf, den sein Vater, ein hellstichtiger Mann, zum Chemiestudium nach England schickt. Er soll Parfumeur werden – und sein Haus wird das berühmteste der schönheitstrunkenen Belle Époque. Widmete Aimé, der Sohn des Gründers, sein Parfum „Jicky“ noch einer Geliebten, so feiert Jacques, der „Mitsouko“ und „Shalimar“ erfand, bereits die neue Generation emanzipierter Frauen, die Heldinnen der 20er- und 30er-Jahre: Josephine Baker mit dem quirligen „Sous Le Vent“ und die Pilotin Helene Boucher mit dem Unisexduft „Vol de Nuit“. 1913 zieht er an die Champs-Élysées. Er ahnt, dass der Boulevard zur Schlagader des Pariser Chic werden wird. Das neue Haus, ein Haussmann-Bau mit Art Nouveau-Motiven am Erker aus Schmiedeeisen und Porträtköpfen über den Granitbögen, zählt heute zu den 'monuments historiques' von Paris. Und Guerlain selbst zum nationalen Kulturerbe.

„Montez à l'étage“, sagt der Doorman auf die Frage nach dem Spa. Auch das ist eine Institution. 1939 gegründet, eines der ersten und sicherlich das mondänste Schönheitsinstitut der Welt. 2013 hat Peter Marino die Etagen über der Boutique neu gestaltet. Der Verkehrslärm, die Autolawine draußen – hier löst sich der Alltag in Ruhe, in 'bien-être', in Schönheit und Duft. „Unsere Kunden sollen bei uns völlige Entspannung finden“, sagt Veronique Jacquet, die Direktorin des Institut de Beauté, und spricht dann über die 300 Massagetechniken des Hauses, die jeden Muskel beglücken. „Wir arbeiten nicht nach Protokoll, sondern nur für den einzelnen Menschen, jeder ist anders, einzigartig, das allein ist unsere Maßgabe.“ Den Rahmen dazu hat Peter Marino gesetzt: weiße Fauteuils, Appliken von Diego Giacometti blitzen auf grauweiß geflammten Marmorwänden, ein leiser Luftzug bauscht die Gazevorhänge ... Es ist, als schwämme man in lauem Wasser. Und in den Kabinen glimmen Marmor, helles Holz, blütenweiße Liegen. Die Interieurs erinnern an die Hände der Kosmetikerinnen.

*Sind Sie ihr Typ?
Das fragte seit den 1920ern die
Guerlain-Werbung (Das New Yorker
Plakat für den Duft „Shalimar“). Dass es nun die
Frauen waren, die sich die Männer aussuchten,
nicht umgekehrt, war neu.
Werk: Darcy, GUERLAIN Archiv, 1937*







E

Engelhafte Sanftheit, eine Welt der Düfte, in der die Gedanken ziehen können, in der flüchtige Bilder und Erinnerungen emporsteigen. „Das Parfum“, sagte Jean-Paul Guerlain einmal, der sich 2009 aus dem Unternehmen zurückzieht und sein Wissen an seinen Nachfolger, Chefparfumeur Thierry Wasser, weitergibt, „das Parfum ist die intensivste Form der Erinnerung.“ Wasser nickt. Nach der Parfumschule Givaudan geht der Schweizer 1993 nach New York zu Firmenich, kreiert Düfte für Dior und Lancôme, bevor er 2009 die Nachfolge von Jean-Paul Guerlain antritt und Parfums wie „Guerlain Homme“ oder die Reihe der „Aqua Allegoria“-Düfte lanciert. „Duft heißt Kommunikation für mich“, sagt der Mann, der die seltene Gabe besitzt, Gerüche verbalisieren zu können. Alles liege im Austausch mit seiner Equipe, aber auch mit den Produzenten in aller Welt – den Blumenzüchtern aus Bulgarien, dem Iran, aus Grasse, den Pomeranzen-Bauern auf Sizilien ... Duft sei aber auch Selbstvergewisserung, sagt er dann. „Habit Rouge“ von Guerlain habe ihn das gelehrt. „Ein Freund meiner Eltern, ein richtiger Typ, ein Klassenmann trug es. Für mich, ein dicklicher kleiner Junge, der sich sehnlichst Bartwuchs wünschte, war er der Inbegriff all dessen, was ich nicht war. Ich bin auf dem Land aufgewachsen, allein unter Frauen. Ich brauchte dringend Bestätigung“, lächelt er. „Eines Tages habe ich mir das Parfum heimlich gekauft. Plötzlich roch ich wie er, nach Holz, Leder, nach diesen orientalischen Gewürzen, das gab mir Mut.“ Thierry Wasser trägt einen eleganten Anzug. Aber man kann ihn sich gut zu Pferd vorstellen. In der roten Reiterjacke. 🐎



*Kaiserin Eugénie, der Gemahlin von Napoleon III., verdankte Pierre-François-Pascal Guerlain den Titel „Hofparfumeur Ihrer Majestät“, nachdem er ihr das Eau de Cologne Impériale gewidmet hatte. Er beauftragte die Glasmanufaktur Pochet du Courzal mit der Fertigung des Flakons, der mit dem kaiserlichen Emblem der Bienen und einem Festonbogen-Motiv in Anlehnung an die Siegestsäule auf dem Vendôme-Platz verziert werden sollte. Damit war der Bienenflakon geboren.
Werk: Pierre Coudert, GUERLAIN Archiv*

EINE NEUE ÄRA JUGENDLICHER AUSSTRAHLUNG

Erleben Sie die NEUE The Moisturizing Soft Cream

Diese neue Interpretation der beliebten Formulierung polstert die Haut von innen heraus auf und hilft so, sichtbaren Anzeichen der Hautalterung entgegenzuwirken. Bewahren Sie heute Ihr jugendlich straffes und glattes Aussehen und helfen Sie Ihrer Haut, sichtbaren Zeichen der Hautalterung von morgen vorzubeugen.



LA MER

THE MOISTURIZING SOFT CREAM
LA CRÈME SOYEUSE RÉGÉNÉRATRICE

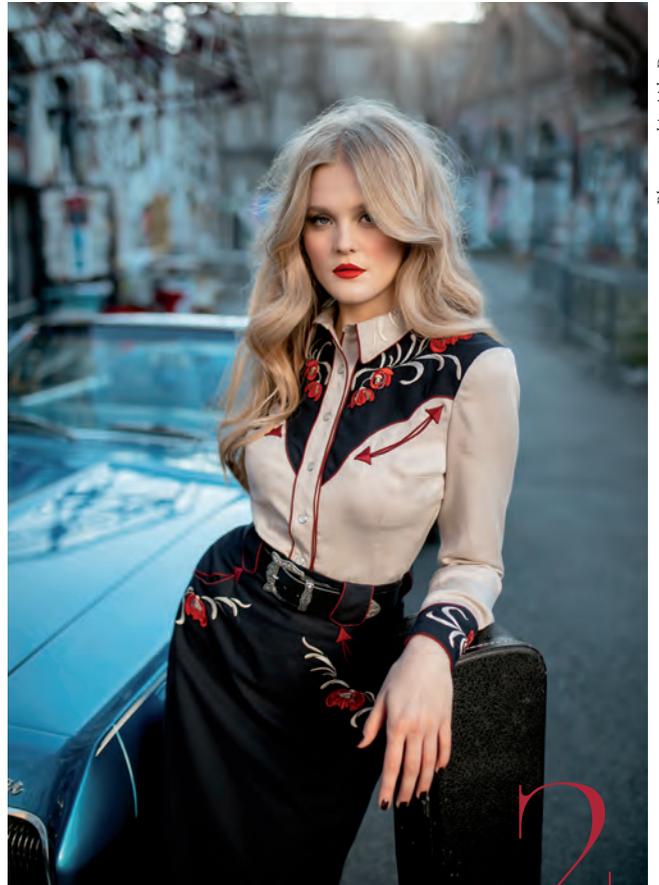
LA MER

LaMer.eu #TheMoisturizingSoftCream

SENSUAL ESCAPES GOOD NEWS FROM HEAVEN THE ANGELS BRING ...



TEXT MICHAELA MAHRINGER



Photographie Aida Dupo

FALLING IN LOVE

Inspiziert von Country-, Blues- und Rock 'n' Roll-Rhythmen, glüht „Jolene“, die aktuelle Herbst/Winter Kollektion von Lena Hoschek, nur so vor Sehnsucht und entspanntem Sexappeal. Für sanfte Wildkatzen und kokette Cowgirls: Blouse Jolene in Tan und Skirt Jolene in Midnight; lenaboschek.com



1 MERRY CHRISTMAS TO YOU

Wenn das Musikwerk, versteckt im Bauch des Weihnachtsbären, die berühmte Melodie von Nat King Cole erklingen lässt, zaubert das umgehend nostalgisch-festliche Stimmung. Kris Weihnachtstедdybär aus feinstem Mohair, natürlich mit Knopf im Ohr. Von Steiff; steiff.com

NIGHT SHIFT

Weil Süßholzextrakt das natürliche Gravitationsystem der Haut aktiviert und gleichzeitig potente Wirkstoffe die Regeneration der Haut optimieren, sieht uns unser Spiegelbild morgens frisch und blühend entgegen. Vital Perfection LiftDefine Radiance Night Concentrate von SHISEIDO; shiseido.de



MAGICAL STAR

Was funkelt und glitzert unterm Weihnachtsbaum: Ring in Weißgold mit 13 Blautopasen, gefertigt vom Düsseldorfer Goldschmiedatelier Georg Hornemann; georghornemann.com



5 SWEET & SPICY

Honig fließt, süß und golden, rauchige Tabak-Noten umschließend, in einen würzigen, mit Vanille und Tonka verfeinerten Fond aus Sesam, Sandelholz und Oud. Tobacco Honey von Guerlain; guerlain.com

ALL EYES ON
Der Schönheit der Augenkontur und ihrer Verfeinerung wird von der neuen Replasty Age Recovery Eye Repairing Night Care aufs Sorgsamste gehuldigt. Mit einer außergewöhnlich hohen Konzentration an Pro-Xylane Lösung in einer beruhigenden Bandagen Textur.

Von Helena Rubinstein;
marionnaud.at





NÄGELE & STRUBELL

WIENER HOF-PARFUMERIE SEIT 1880



**DIE NÄGELE & STRUBELL PARFUMERIEN.
DIE ERSTEN ADRESSEN IN SACHEN SCHÖNHEIT.**

17 x in Österreich

Wien | Linz | Salzburg | Innsbruck | Graz | Klagenfurt | Villach | Feldkirch | Dornbirn

www.naeglestrubell.at



7 UNDER COVER

Im Schutz der Nacht nehmen kostbare Wirkstoffe Einfluss auf die Lebensdauer der Zellen und verjüngen das Erscheinungsbild der Haut: Polyfraktionierte Vanilla Planifolia aus Madagaskar und Swertia, eine Pflanze aus dem Himalaya, die nur einmal in drei Jahren erblüht. Sublimage L'Extrait de Nuit von CHANEL; Boutique CHANEL Parfum & Beauté Wien; chanel.com

7



8

EXQUISITENESS

Das große, zartschalige Korn des Malossol-Kaviars vom Weißen Stör gibt beim Zerplatzen auf der Zunge seine köstlichen Geschmacksaromen frei. Sinnlicher Genuss: Black Imperial Caviar, hier zusammen mit Caviar-Löffel aus Perlmutt, vom Delikatessenspezialisten Importhaus Schenkel, schenkel.at



9 WILD DREAMS

Inspiriert von den Gegensätzen der Natur Arizonas, wenn der raue Grand Canyon auf den geschwungenen Colorado River trifft und feuriger roter Sand auf saftige, grüne Pinienwälder: Duftkerze „Opus Bronze Sierra Vista 2142“ aus reinem Bio-Sojawachs mit einem Parfumanteil von 17 Prozent, im mundgeblasenen Glas aus der berühmten Manufaktur Biot in Südfrankreich. Von Krigler; krigler.com



10 SURPRISE!

24 luxuriöse Überraschungen für LiebhaberInnen exklusiver Hautpflege und zauberhaftem Make-up. Designed in Symbiose von traditionell japanischer Kunst und klassischen Wintermotiven: Adventskalender von SENSAI; sensai-cosmetics.com



11



HIGH VOLTAGE

Leistungsstarke natürliche Proteinpeptide, starke Kollagen- und Elastin-Promotoren, unterschiedlich gewichtete Hyaluronsäuremoleküle und liposomales Retinol bekämpfen die sichtbaren Anzeichen des Alterns. Winning Team: Wrinkle Resist Serum, Eye Refining Matrix, Retinol Plus Smoothing Cream von Infracyte; naegelestrubell.at; infracyte.at



12

FAIRY TALE COME TRUE

Ein Märchen aus zärtlichen Orangenblüten und Vanille-durchsetzten Zuckerwolken. Nicht zu süß, dafür von bezaubernder Anmut: Guimauve de Noel / 31 von Parle Moi de Parfum; ausliebezumduft.de



You and me, darlin

Betörende Duftkompositionen zum Verlieben



Lotus Rising

Pink Lotus, Blue Lotus und Champaca blühen seidenfein, und Liebe duftet in Frangipani-Blüten. Du hüllst mich in Jasmin und Rose ein. Mein Moschus-sachtes Blumenspiel.

Lotus Rising von April Aromatics; aprilaromatics.com

g, how about it?

TEXT & KONZEPT Michaela Mahringer PHOTOGRAPHIE Philipp Mahringer



Vanille Supermassive

Komm mit mir ins Paradies aus Elemiharz und Bergamotte. Dort finden wir Zimt, Labdanum und die Liebe. Leg deine Hand in meine Hand, ganz übermannt von Patchouli, Tannenharz und Moos. Auf heißem Sand, Vanille, Karamell, köstlich verwandt. Dann küssen wir uns beide.

Vanille Supermassive von Les Eaux Primordiales; Le Parfum, 1010 Wien; ausliebezumduft.de; descent.de



Dust

Leise schwimmen Mandarine, Bergamotte und weiße Birne durch mein Blut. Erwachendes Rosenholz und weiße Iris sind die Augen des Morgens. Behutsam suche ich deine süßen Moschus- und Vanille-Lippen.
Dust von *Perfumer H*; mdc-cosmetic.de; perfumerh.com



Wood Whisper

Komm zu mir heut Nacht, wir schlafen sanft umschlungen, träumen Rosen-Pflaumen-Träume im Sandelholzbett.
Veilchen und Weißer Amber schmiegen sich in deine Arme, seufzen zärtlich in Vanille-und Moschus-Tönen.
Wood Whisper von Ojar; kussmund.wien; ausliebezumduft.de



Heaven Can Wait

Jean-Claude Ellena malt den Himmel mit seinem Herzblut Iris-Violett in pudrigen Wolken von Gewürznelke, Möhrensamen und Piment. Eingehüllt im Sternenkleid, leuchten Moschus, Pfirsich und Vanille. *Heaven Can Wait* von Éditions de Parfums Frédéric Malle; Le Parfum, 1010 Wien; ausliebezumduft.de



Melting Lust

Seit du meine Kirschen pflückst, leuchtet mein Herz. Ich bin ein Meer aus Elemi Harz, Rum und Benzoin. Meine Rosen schwimmen mit Peru-Balsam und Guaiac-Holz, wohin der Sturm es will. Patchouli, Moschus und Amber liegen auf meinem Grund. Verzaubert.

Melting Lust von Emil Elise; naegelestrubell.de; descent.de



Lovely Patchouli 55

Süßer Patchouli-Prinz am Amber-Moschus-Thron, so lustvoll küsst mein roter Beeren-Vanille-Mund den deinen nun. *Lovely Patchouli 55* von Krigler; krigler.eu



Chanel N°22

Dein Maiglöckchen-Lächeln spielt mit deinem Ylang Ylang- und Rosen-Mund.
Schnell kommen Aldehyde, um sich an Jasmin und Vetiver zu schmiegen.
Vanille weht fein wie Seide. *Chanel N°22; chanel.com*

10

SWEET ELEMENTS OF PARADISE WAS UNSERE HAUT GLÜCKLICH MACHT

ERLESENE INHALTSSTOFFE VERLÄNGERN DIE JUGENDLICHKEIT
DER ZELLEN UND BRINGEN DAS HAUTBILD ZUM STRAHLEN

TEXT Michaela Mahringer PHOTOGRAPHIE Philipp Mahringer, Shutterstock



HONIG

Honig der Schwarzen Biene von der Insel Ouessant mobilisiert auf natürliche Weise die Kollagenfasern der Haut und ermöglicht eine optimale Heilung und Regeneration. Zusammen mit Gelee Royal besänftigt er in der BlackBee Repair-Technologie entzündliche Prozesse, bindet Feuchtigkeit in der Haut, beseitigt abgestorbene Hautschüppchen und kurbelt die Zellerneuerung an. ABEILLE ROYAL HONEY TREATMENT DAY CREAM & ABEILLE ROYAL HONEY TREATMENT NIGHT CREAM von GUERLAIN



RIESEN- SEETANG

Riesen-Seetang kann pro Tag 60 bis 90 cm wachsen und besitzt die Fähigkeit, Sonnenenergie und Nährstoffe aus dem Meer zu speichern. Dank seiner selbstregenerierenden Eigenschaften ist er die perfekte Zutat für die legendäre Miracle Broth™, die im THE LIFTING FIRMING SERUM gemeinsam mit The Restructuring Ferment und Roter Alge die Gesichtskonturen durch aufpolsternde Feuchtigkeit definierter wirken lässt. Und damit zu einem festeren, jugendlicheren Hautgefühl verhilft. Von LA MER



MEERFENCHEL

Meerfenchel gedeiht an felsigen Küsten und kann den Kontakt mit salzhaltiger Gischt gut tolerieren. Die nativen Zellen dieser Pflanze beflügeln die Zellregeneration der Haut, indem sie die Produktion gesunder, neuer Zellen anregen, welche die älteren, beschädigten Zellen ersetzen. Im POWERCELL SKINMUNITY THE YOUTH REINFORCING SERUM üben Präbiotika eine zusätzliche stärkende und harmonisierende Wirkung aus. Von HELENA RUBINSTEIN



KOISHIMARU SEIDE

Koishimaru Seide, eine der feinsten Seidenarten der Welt, enthält hochwertige Seidenproteine und das spezielle Peptid B, das in der Lage ist, die hauteigene Hyaluronproduktion zu aktivieren und Feuchtigkeit in der Haut zu speichern. Sakura Eternal Complex, ein Extrakt aus Kirschblütenblättern, steigert die zelluläre Energieversorgung und erhöht damit die Zellteilung und verbessert die Zellkommunikation. In der neuen Generation der SENSAI ULTIMATE Linie wirken zusätzlich Eukalyptusblatt- und Heidelbeer-Extrakt regulierend auf den Verhornungsprozess der Haut ein, während Steinbrech-Extrakt die Kollagen- und Elastin-Bildung beeinflusst. ULTIMATE THE CREAM von SENSAI



FUNARINE

Funarine, ein Moos aus den Schweizer Hochalpen, ist die Basis für den Cell Conductor Complex® und kann den Austausch zwischen Zellplasma und Zellkern beeinflussen. Die Verkalkung der Wege vom Zellkern zur Zelle und umgekehrt wird aufgehalten und reduziert. Die Zellen erhalten neue Energie, können sich verjüngen und der Alterungsprozess der Haut wird verzögert. Erschlaffte Hautpartien erscheinen gestrafft und das Hautbild wird glatt und geschmeidig. Im nachfüllbaren Porzellantiegel: SOPHIE'S GARDEN CRÈME RICHE PHYTO CELLULAIRE



KAPUZINER- KRESSE

Kapuzinerkresse optimiert die Sauerstoffversorgung der Hautzellen, verleiht ihnen neue Dynamik und verhilft der Haut auf diese Weise zu mehr Vitalität und Ausstrahlung. Im Complexe Régénération Fondamentale bringen zusätzliche leistungsstarke Inhaltsstoffe, die für die Regeneration der Zellen über Nacht sorgen, Prozesse der Resynchronisation, Reparatur und Entgiftung in Gang. Für erfrischte und glatte Gesichtszüge: SUPREMYA LA NUIT LE GRAND SOIN ANTI-ÂGE von SISLEY



TRAUBEN

Trauben enthalten eine Vielzahl an Wirkstoffen, die der Haut ein jugendliches Erscheinungsbild verleihen. OPC stammt aus dem Traubenkern und besitzt eine circa zwanzigmal stärkere antioxidative Wirkung als Vitamin C. Der Weinrebenextrakt Resveratrol schützt die Haut vor schädlichen Umwelteinflüssen, regt die Kollagen-Synthese an und glättet Fältchen. Das wertvolle Traubenkernöl wirkt dank seines hohen Anteils an Linolsäure besonders regenerierend. Traubenstammzellen bewahren die epidermale Hautzelle vor UV-Stress und erhöhen die UV-Toleranz der Haut. Nachhaltig und natürlich: LIFTING CREAM von VINOBLE



ENMEI HERB

Enmei Herb gedeiht am heiligen Berg Mount Koya in Japan und findet wegen seiner sowohl energetisierenden als auch beruhigenden Wirkung in der Traditionellen Chinesischen Medizin Verwendung. Für den Enmei ComplexLX wird die kostbare Heilpflanze ausschließlich während der fünf am meisten glückverheißenden Tage laut Japanischem Kalender geerntet. Gemeinsam mit einem kostbaren Extrakt aus grüner Seide, aktiviert dieser Komplex die Zellfunktionen und stärkt das natürliche antioxidative Abwehrsystem der Haut. LX LEGENDARY ENMEI ULTIMATE BRILLIANCE EYE CREAM von SHISEIDO



DIE ROTE KAMELIE

Die rote Kamelie, Camelia Japonica „The Czar“, hat eine bemerkenswerte Wirkung auf die Seneszenz der Hautzellen, dem Phänomen der zellulären Alterung. Hautzellen, die aufhören, sich zu teilen, werden vom Körper nicht mehr eliminiert und greifen Nachbarzellen an. Der Extrakt der roten Kamelie schützt die Zellen vor negativen Umwelteinflüssen, UV-Strahlung und Stress. So bleiben die Zellen länger gesund und ihr Eintritt in die Seneszenz wird verzögert. Beinahe 80 Prozent der Inhaltsstoffe des SÉRUM REVITALISANT AU CAMÉLIA ROUGE stammen von der roten Kamelie und sorgen für pralle, verjüngte Haut. Von CHANEL



ROSEN

Rosen aus den LANCÔME Gärten sind wichtige Bestandteile der Grands Extraits de Rose. Sie werden in einem hochmodernen Verfahren, der Fermogenese™, so verarbeitet, dass ihre Zellen intakt bleiben, sich vermehren können und ihre regenerierende und wiederbelebende Wirkung auf die Haut vollständig bewahren. Zusätzlich entfalten Centifolia Rose und Damaszener Rose, die als Rosenkonzentrat und kostbares ätherisches Öl vorkommen, ihre entzündungshemmenden und belebenden Eigenschaften. Jungbrunnen: LANCÔME ABSOLUE CREME RICHE REGENERANTE LUMINATRICE



Guten Morgen, aufwachen! Die Welt wartet auf dich!

Dieser Text ist all jenen gewidmet, die ein Magazin grundsätzlich von der „falschen“ Seite her, nämlich von hinten zu lesen anfangen. Alle anderen, die von vorne beginnen, sind hier ohnehin bereits wach, und können ihn somit vergessen ...



Die Temperaturen fallen, die Tage werden dunkler. Ein tröstendes Frühstück für die ersten grauen Morgenstunden wäre jetzt gut: vielleicht warmer Hirsebrei mit Honig und Dörrobst.

Jeden Morgen der gleiche, schwere Blick in den Spiegel. Aber zum Glück zählen ja die inneren Werte. Und da man jetzt zu allem Überfluss auch nicht mehr bei Sonnenschein unter hohem blauen Himmel aufwacht, sondern im Dämmerlicht, fällt einem wieder ein, wie viel Zeit seines Lebens man hier in unseren Breiten in der Dunkelheit verbringt, bis sie einen schließlich ganz und bis in alle Ewigkeit umgeben wird. Da kann einem doch schwer ums Herz werden. Aber was solls, der Tag beginnt, ob wir das wollen oder nicht. Suchen wir Trost im Essen, kochen wir uns ein warmes Frühstück. Das ist nicht nur etwas für Kinder und Briten (dort heißt das dann Porridge). Hirse, das jahrtausendealte Getreide, wird gerade wiederentdeckt, weil es glutenfrei ist und viele Menschen Gluten, das ist das Klebereiweiß im Getreide, recht schlecht vertragen (und viele weitere Menschen davon überzeugt sind, dass Gluten dick machen). Mit Dörrobst gekocht, wird aus der Hirse ein wohlschmeckender und gesunder Frühstücksbrei.

Und so einfach geht Hirsebrei zum Frühstück (für 2 Personen)

70 g Hirse (feines Korn)
ca. 300 ml Wasser
1 Apfel (klein geschnitten oder gerieben)
5 Stücke klein geschnittenes Trockenobst (Marillen, Feigen, Zwetschken, Rosinen)
1 TL Zimt
1 TL Honig
Naturjoghurt

Die Hirse waschen und in einen Topf geben. Mit kochendem Wasser übergießen. Dazu kommt das Trockenobst – Pflaumen, Feigen, Aprikosen –, ein geschnittener Apfel und Zimt. Bei niedriger Temperatur kocht die Hirse im geschlossenen Topf ungefähr 15 bis 20 Minuten lang, je nachdem, welche Konsistenz man sich für seinen Brei wünscht. Dann den Topf vom Herd nehmen, den Honig untermischen und im geschlossenen Topf kurz ziehen lassen, damit die restliche Feuchtigkeit von der Hirse aufgenommen wird. Vor dem Servieren gibt man noch ein oder zwei Esslöffel Joghurt pro Portion dazu: Wer besonders mies drauf ist, gönnt sich griechischen Joghurt mit hohem Fettanteil und pimpt das Ganze noch ein wenig auf mit frischen Früchten, was man halt so zuhause findet, kann auch zum Beispiel Birnenkompott sein. Das sieht dann auch gleich noch freundlicher aus. Also: Streck dich der Sonne entgegen (so sie denn scheint) und umarme den neuen Tag! 🐉

GUERLAIN

PARIS



THE FANTASY BESTIARY
HOLIDAY COLLECTION



SENSAI

THE SENSE AND SCIENCE OF JAPAN



SINNLICHE BRILLANZ

Der neue LASTING PLUMP LIPSTICK gleitet geschmeidig schmelzend über die Lippen. Versorgt sie sofort mit Feuchtigkeit, glättet feine Linien. Schenkt eine frische Farbe, verleiht ein pralles, glänzendes Finish. Erleben Sie die Freude sinnlicher Lippen.



LASTING PLUMP LIPSTICK